FERRUCCIO BUSONI

KLAVIER-ÜBUNG

I. Teil.	Sechs Klavierübungen und Präludien . .	E. B. 5066
II. Teil.	Drei Klavierübungen und Präludien . . .	E. B. 5067
III. Teil.	Lo Staccato	E. B. 5068
IV. Teil.	Acht Etüden von Cramer	E. B. 5224
V. Teil.	Variationen, Perpetuum mobile und Tonleitern	E. B. 5225

0140 72488 VIC.M

Eigentum der Verleger für alle Länder
BREITKOPF & HÄRTEL

Printed in Germany

„LO STACCATO"

INHALT

1. Vivace Moderato 4
2. Variationsstudie nach Mozart I 8
3. Variationsstudie nach Mozart II 10
4. Motive 16
5. Preludio 19
6a. Nach Mendelssohn 22
6b. Nach Bizet 24
7. Allegro 26
8. Transkriptionsstudie nach Liszt 30
9. Variationsstudie nach Paganini-Liszt I 32
10. Variationsstudie nach Paganini-Liszt II 37
11. Nachsatz zur V. Übung 45
12. Anhang. Sieben Variationen nach einem Motiv von Beethoven 47

E. B. 5068

An die Musikschule und das Konservatorium zu Basel

Da ich die Ausgestaltung des vorliegenden Werkes — (das sich Dank der Fülle angehäuften Materials und aufgespeicherter Erfahrung wohl durch den weiteren Rest meines Lebens hinziehen wird) — auf einige Zeit unterbrechen muß, so halte ich den Augenblick für geeignet, hier einige erläuternde Worte anzubringen, die als Einleitung eigentlich passender gewesen wären: so absonderlich es erscheinen mag, daß die Vorrede mitten in der Arbeit sich melde.

Es liegt dieser Klavierübung ein zwar allumfassender Plan zugrunde, der indessen nicht nach starren pädagogischen Prinzipien dargestellt erscheint, der immerhin nicht lückenlos durchgeführt sein wird und der überdies, soweit des Verfassers Möglichkeiten reichen, erst durch die Heranziehung seiner Arbeiten um Bach und um Liszt eine relative Vollständigkeit gewinnt.

Es war ihm darum zu tun, den Studierenden nicht durch theoretische Phantasien, die unausführbar wären, zu entmutigen: ist es doch einem solchen nicht immer gegeben, zu unterscheiden, in welchem Verhältnisse seine Kräfte zur gebotenen Schwierigkeit stehen. Es ist, meine ich, ein billiges und ein unverantwortliches Vorgehen, technische Kombinationen aufzuschreiben, die über die instrumentalen und physisch-natürlichen Möglichkeiten hinausreichen, und somit dem Schüler Aufgaben zu stellen, die nicht zu bewältigen sind. Dies gibt ihm die falsche Vorstellung der eigenen Unfähigkeit und führt ihn zur Übertreibung oder zur Hoffnungslosigkeit. Die zu transponierenden Exempel sollen, nach dem aufgestellten Prinzip, nicht über das bequem Spielbare hinaus fortgeführt werden.

Auch wandte ich einigen Fleiß daran, die Übungen anregend zu gestalten, sie stellenweise ins Unterhaltsame arten zu lassen: Dem Lernenden sollte dadurch das Bewußtsein erhalten werden, die Kunst als etwas Gefälliges aufzufassen.

Darum scheute ich mich nicht, neben einigen meiner wohlgeduldeten Übertragungen nach Bach, nach dem von mir ins Herz geschlossenen Mozart, dem allerseits willkommenen Bizet, auch Unrühmlicheres, wie Gounod und Offenbach, anzuführen; schon als Protest gegen eine Zeit, die das Langweilige schätzt und das Häßliche pflegt; hauptsächlich aber darum, weil sie mir Gelegenheit boten, gewisse pianistische Kombinationen anzubringen.

Im Gegensatz zum ersten Teile der Klavierübung, der als „Sechs Klavierübungen und Präludien" erschien, und dem zweiten Teile, der bei gleicher Ausdehnung nur die Hälfte der Gruppenanzahl aufweist, enthält dieser dritte Teil eine einzelne: die zehnte „Übung", die ausschließlich der ungebundenen Spielart gewidmet ist. Auch hier wechselt Eigenes mit Entlehntem ab. Dem etwaigen Vorwurfe der Irreverenz mit der ich Liszt, unser aller Meister auf dem Pianoforte, scheinbar entgegentrete, indem ich seine Paganini-Variationen meinerseits überarbeite, begegne ich mit dem Argument der studiosen Absicht, die mich bewegte aus dem Stücke eine ununterbrochene Staccato-Studie zu schaffen. Die brillante Aufgabe, die solcherart entstand, rechtfertigte für sich das Vorgehen; so, wie das Wagnis ausfiel, scheint es mir überdies zum mindesten als ein recht witziges Kunststückchen gelten zu dürfen.

Somit übergebe ich diesen selbständigen Teil „Lo Staccato" als solchen, als Teil des Gesamtwerkes, und dieses vorläufig als Fragment der Öffentlichkeit*.

Das ist eine von des Autors bösen Stunden, wenn er sein streng Gehütetes, sorgsam Gepflegtes hinausstößt, jede Macht und jedes Recht über seine Schöpfung verliert und sich selbst preisgibt.

Der Schutz, den der Autor seinem Werke durch eine begleitende Vorrede verleihen möchte, ist problematisch. Sie nimmt sich zwischen Titelblatt und erster Druckseite dekorativ und feierlich genug aus, wird meistens jedoch nicht gelesen; wenn gelesen, nicht beherzigt; wenn beherzigt, oft mißgedeutet. Trotzdem habe ich eine solche hier abgedruckt: aus der Empfindung der Form heraus, die ich nun einmal nicht verleugnen kann.

Zürich, Juli 1920. **Ferruccio Busoni**

* Als der Klavierübung vierter Teil ist ein Heft „Chromatikon" bereits in Aussicht genommen.

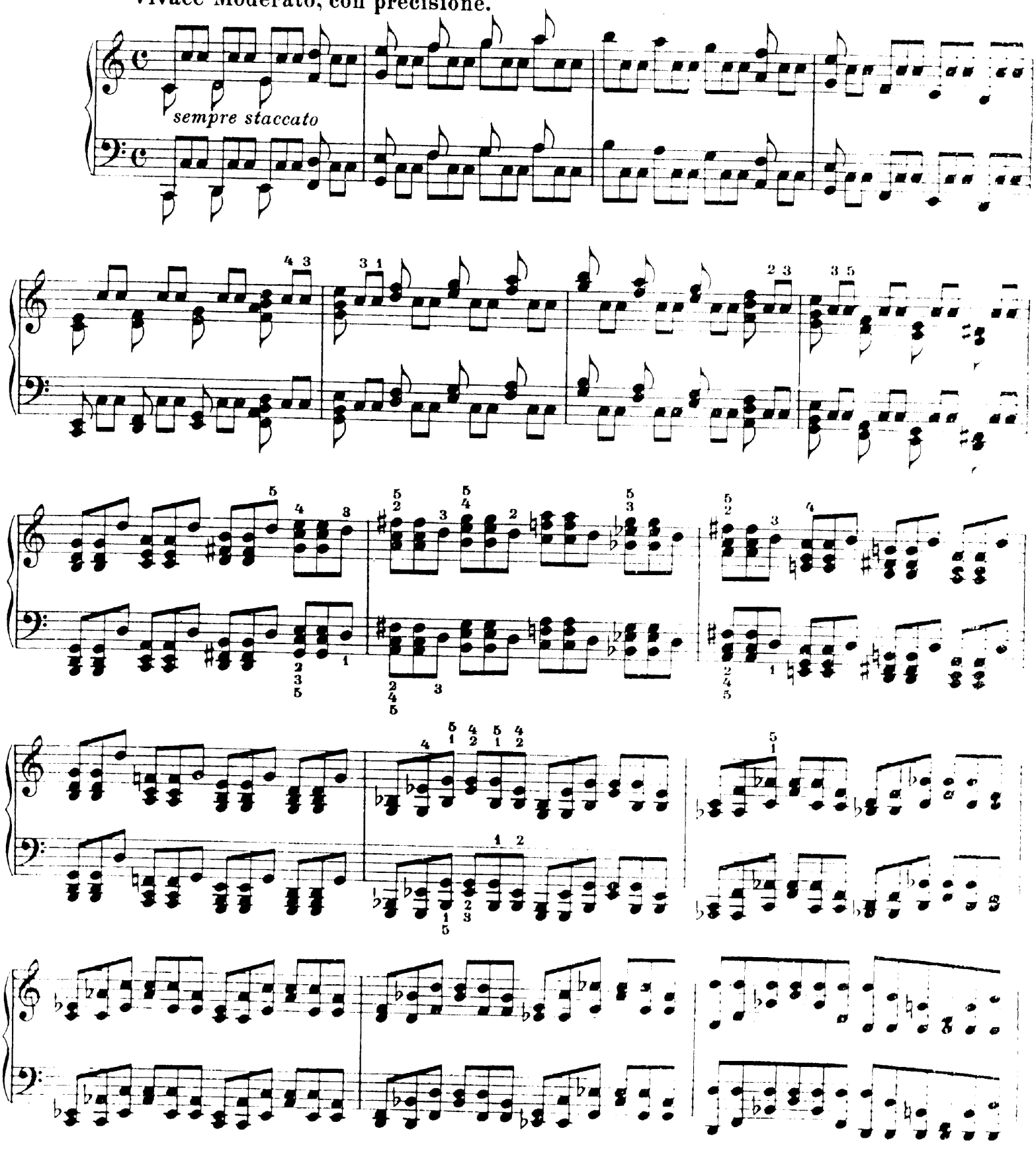
Lo Staccato

(der Klavierübung dritter Teil).

Vivace Moderato, con precisione.

Ferruccio Busoni.

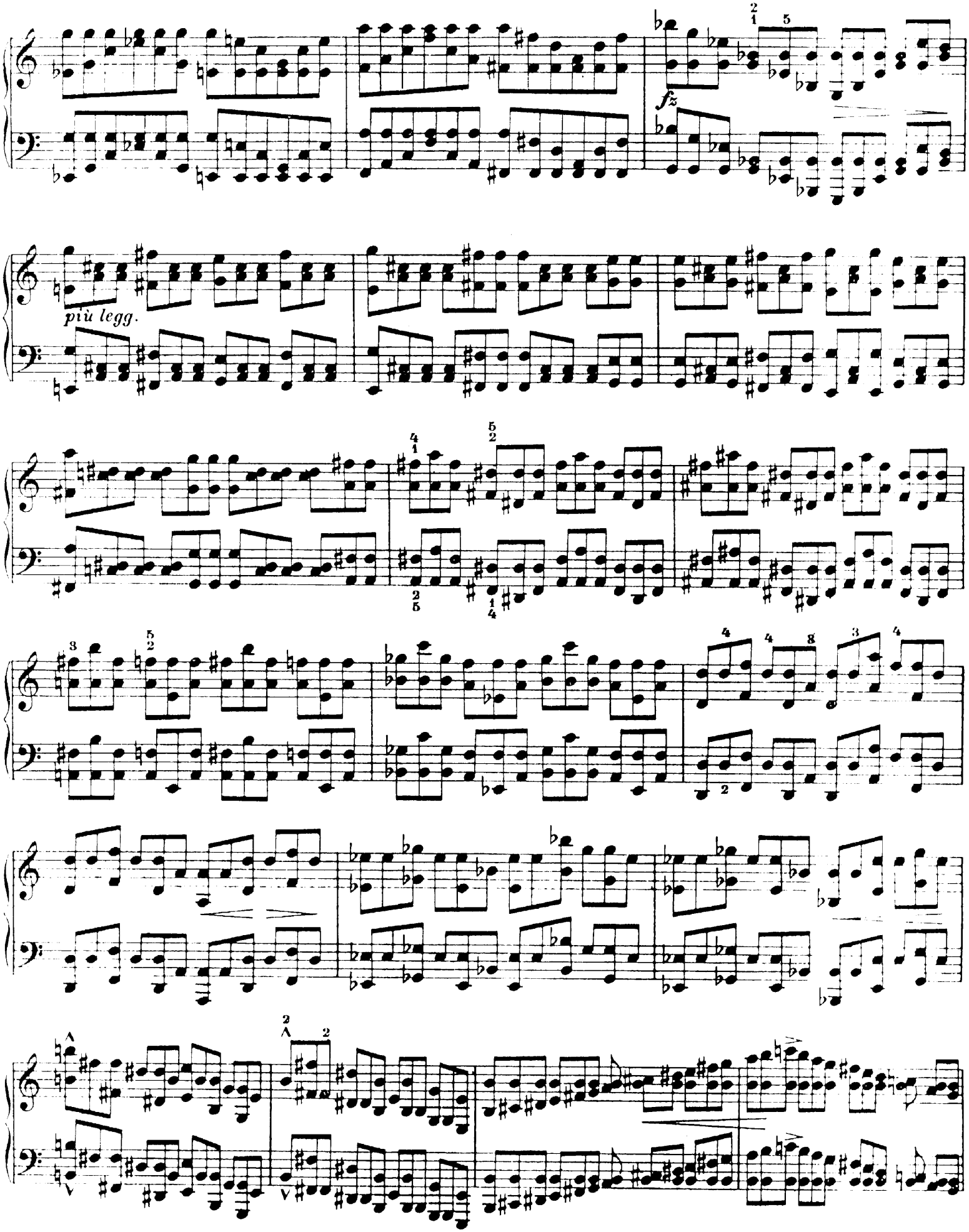
sempre staccato

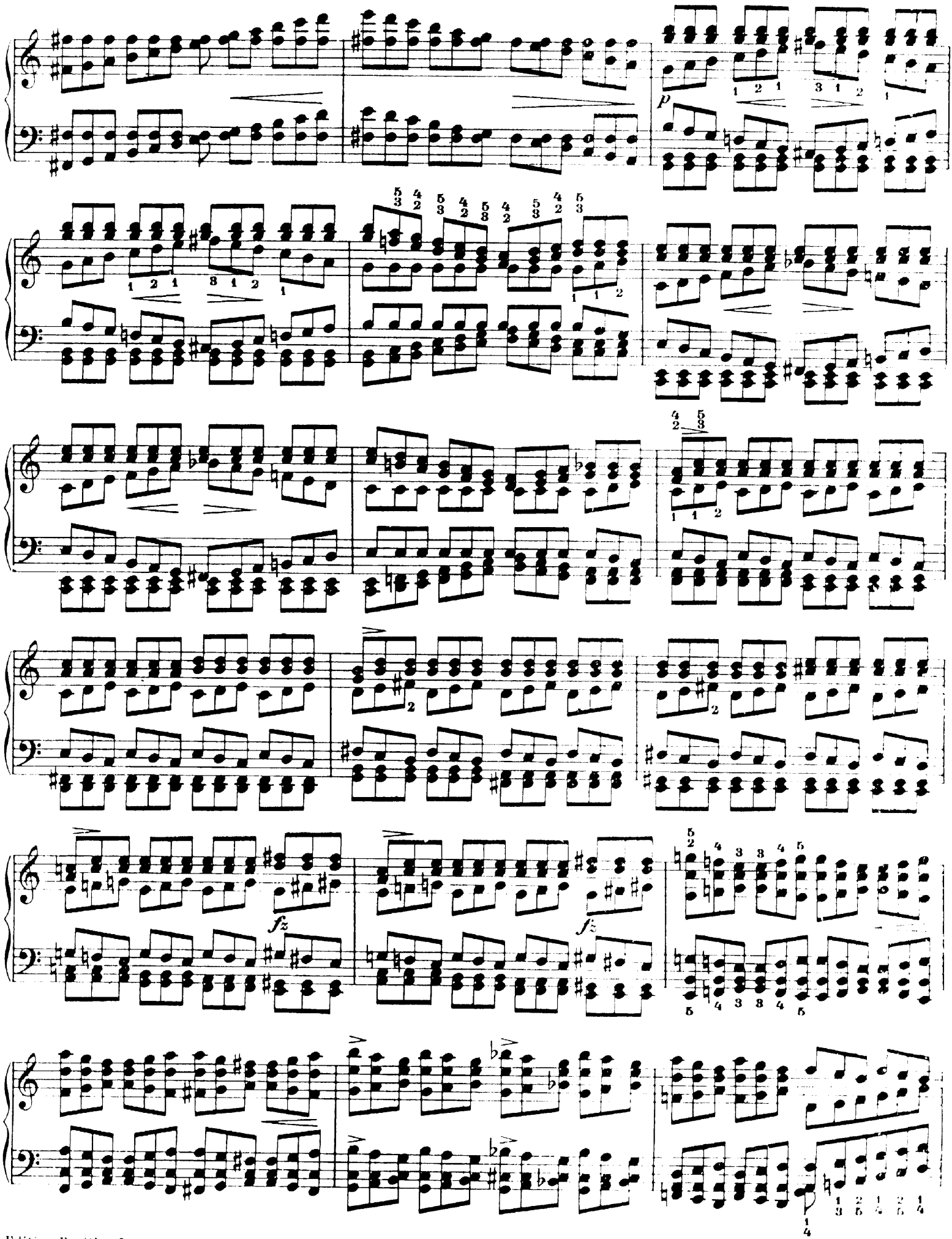


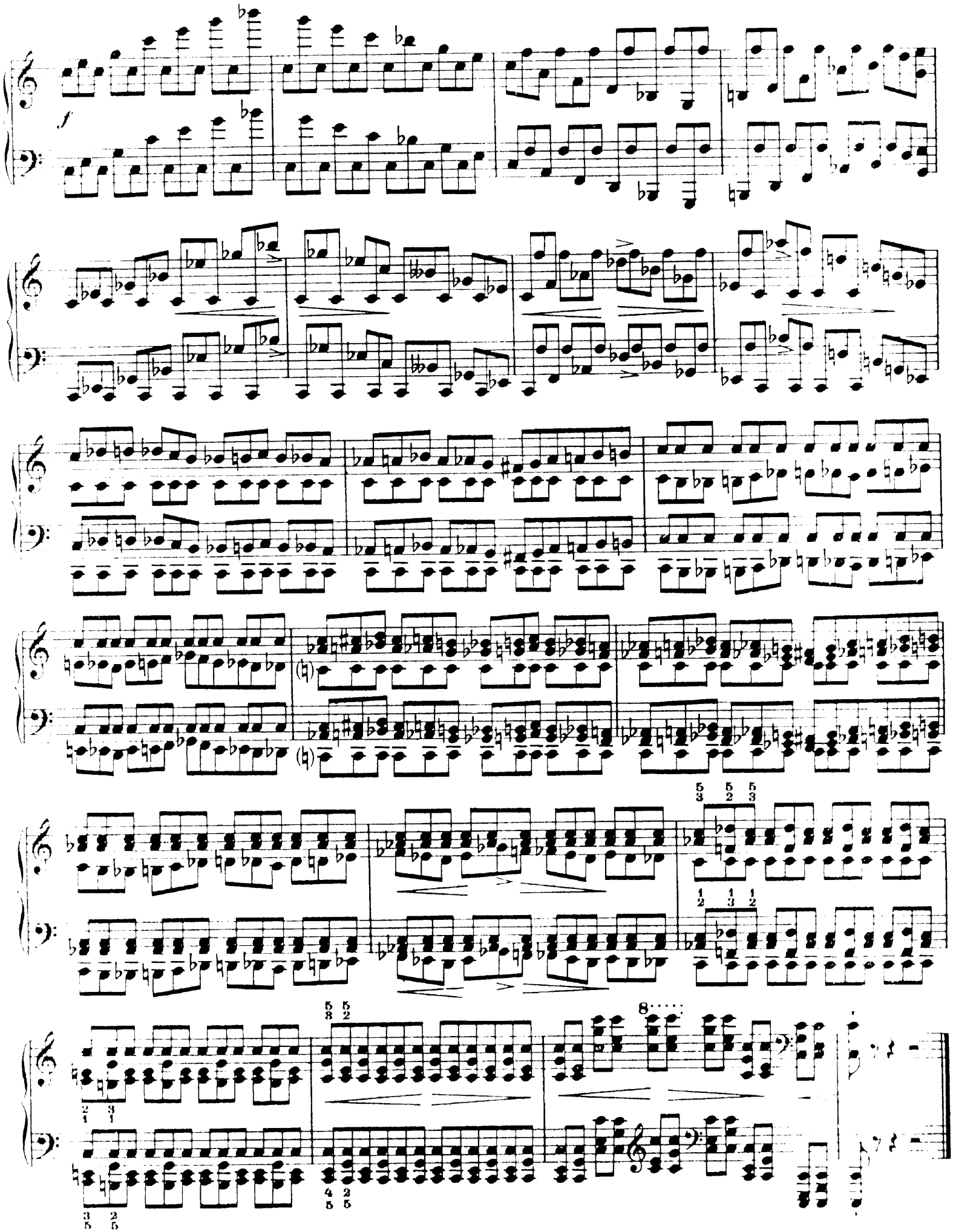
Stich und Druck von Breitkopf & Härtel

28665

Breitkopf & Härtel, Wiesbaden
Printed in Germany

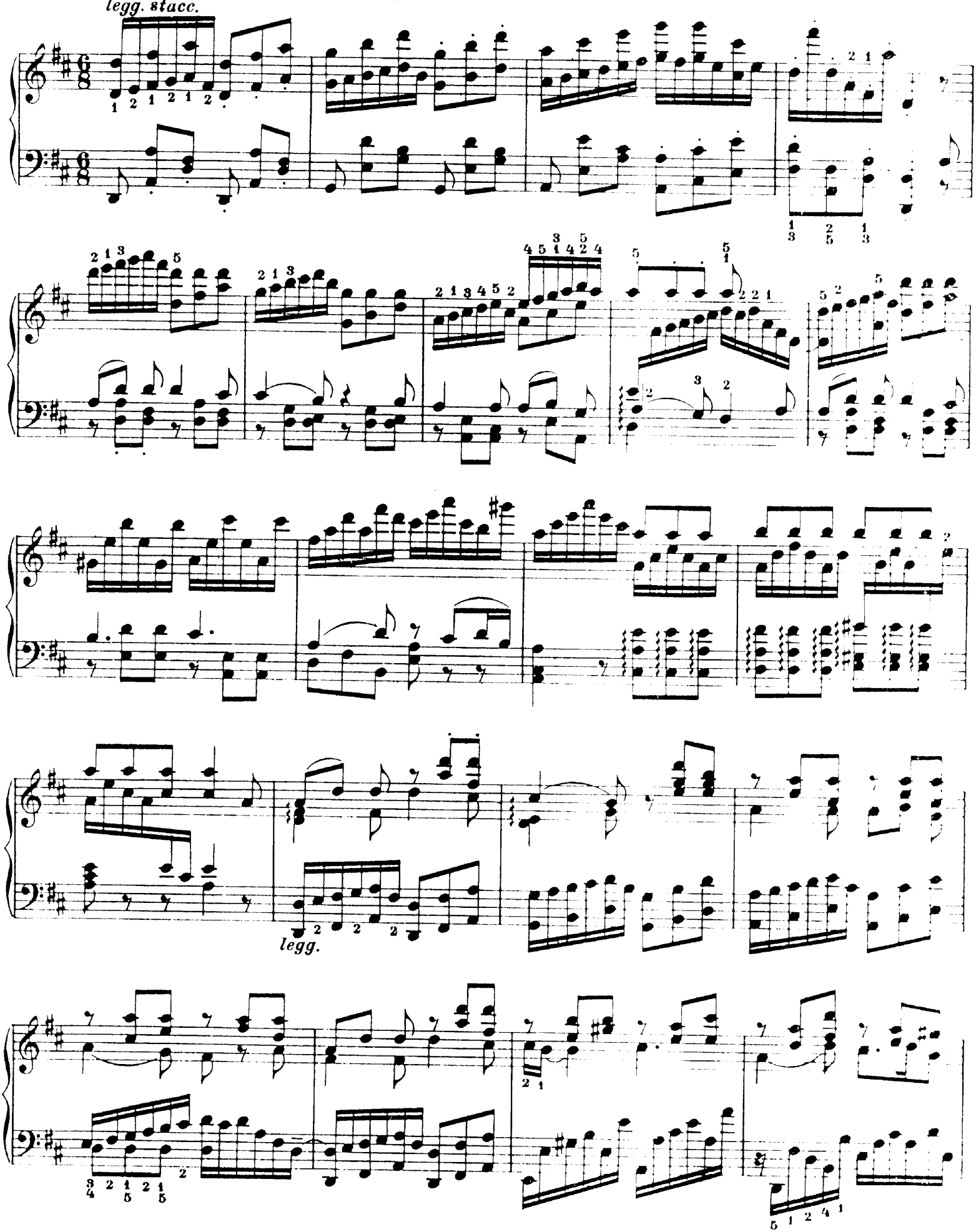

fz
più legg.

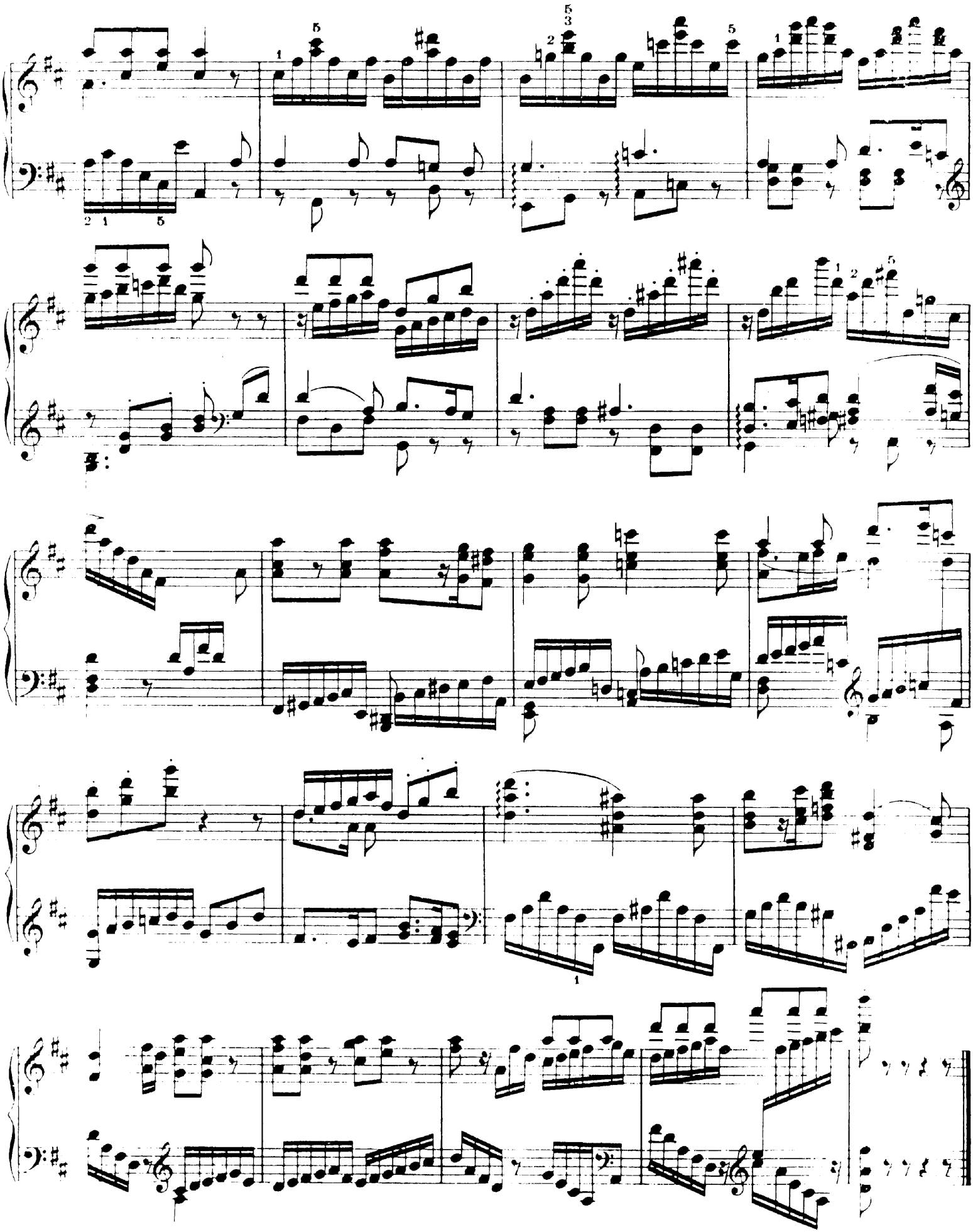

p
fz
fz



Variations-Studie nach Mozart, 1.

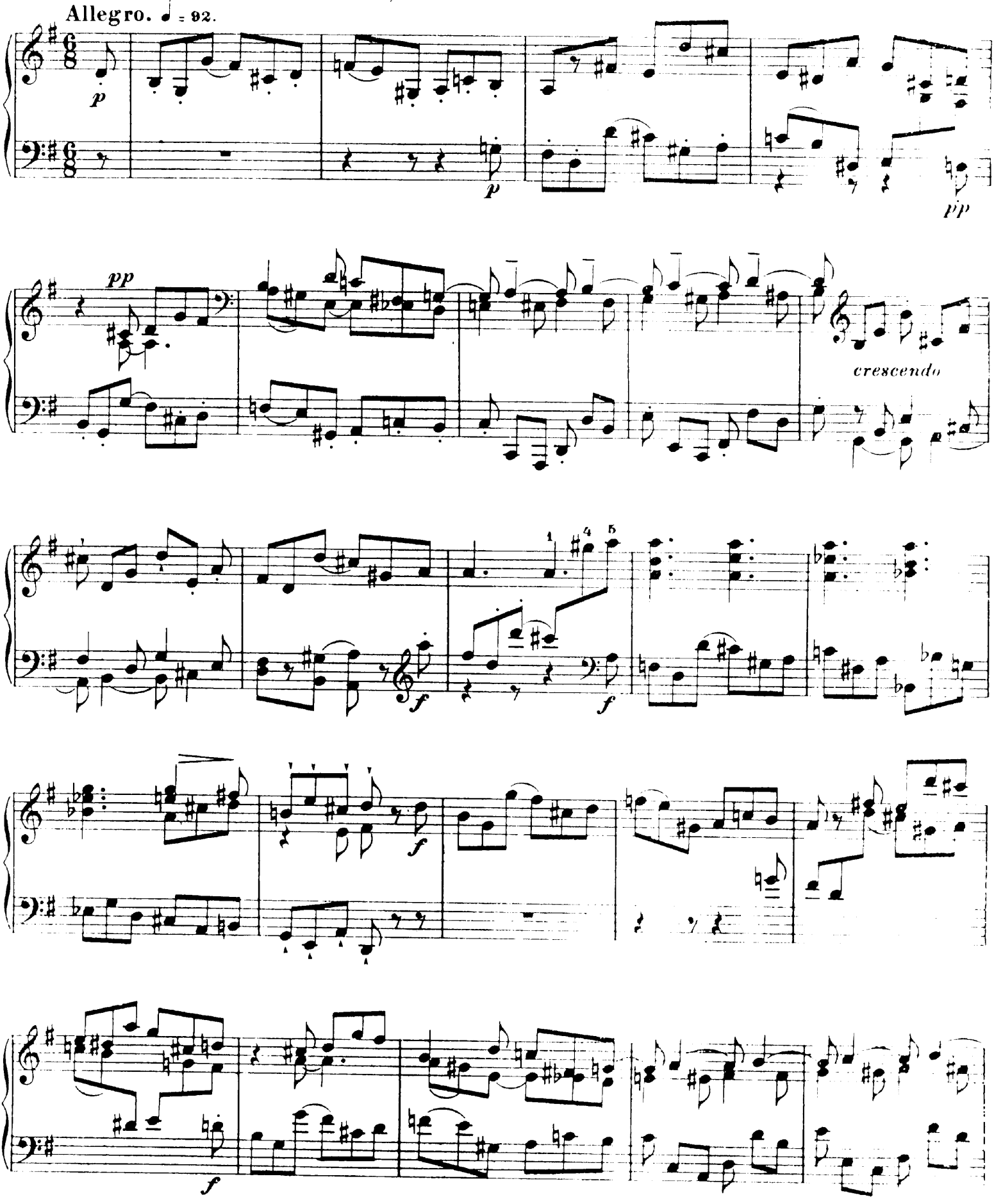
legg. stacc.



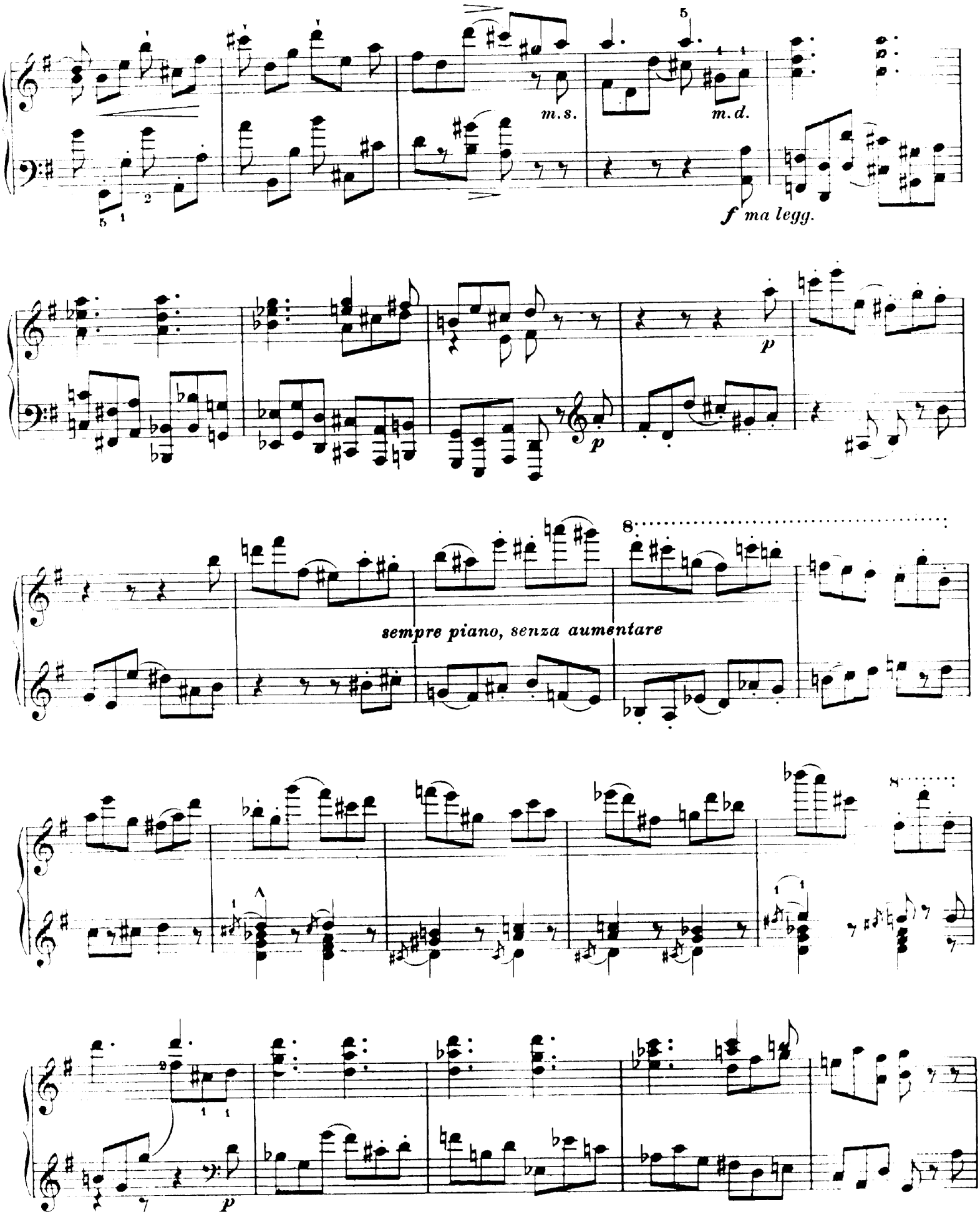


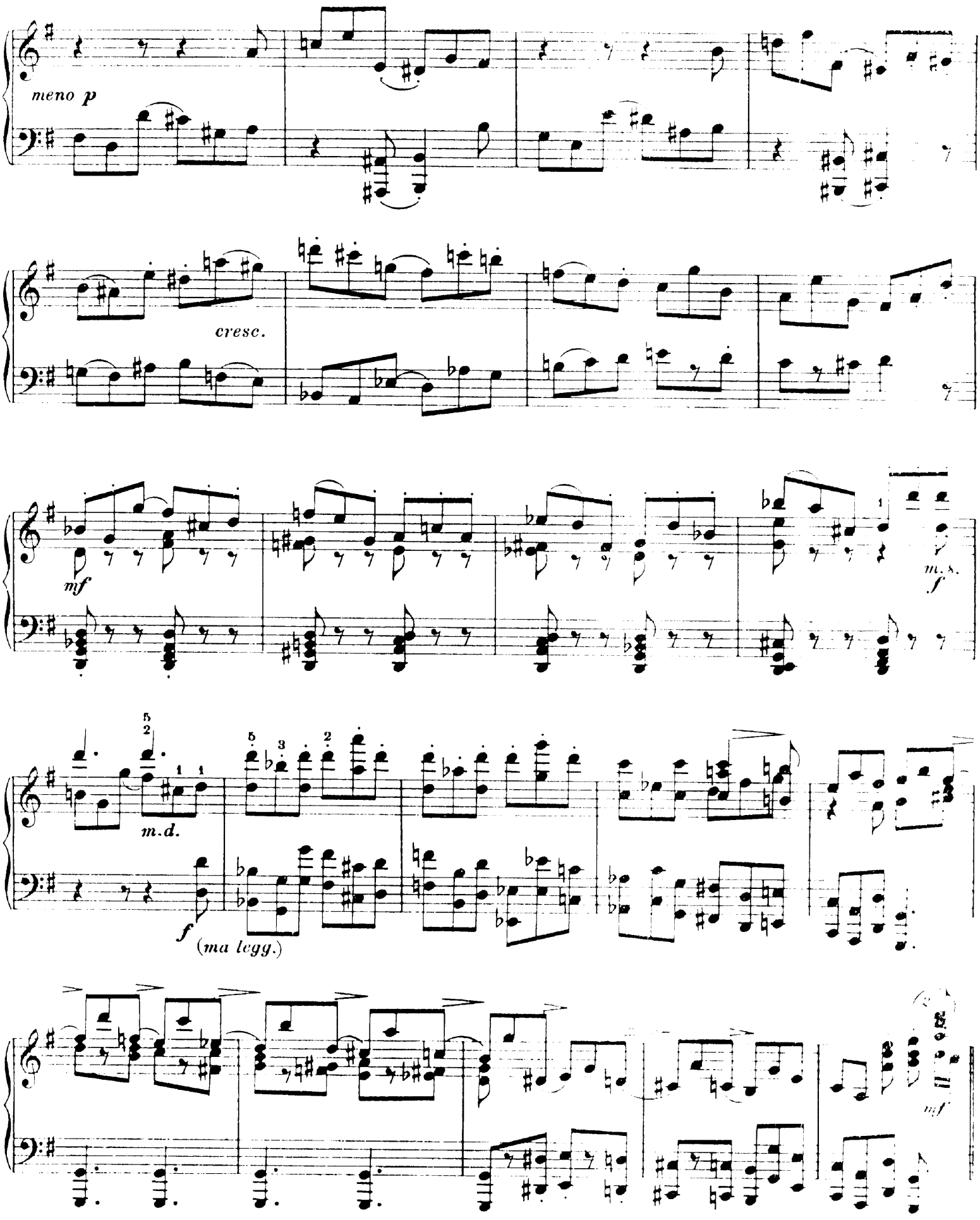
Variations-Studie nach Mozart, 2*)

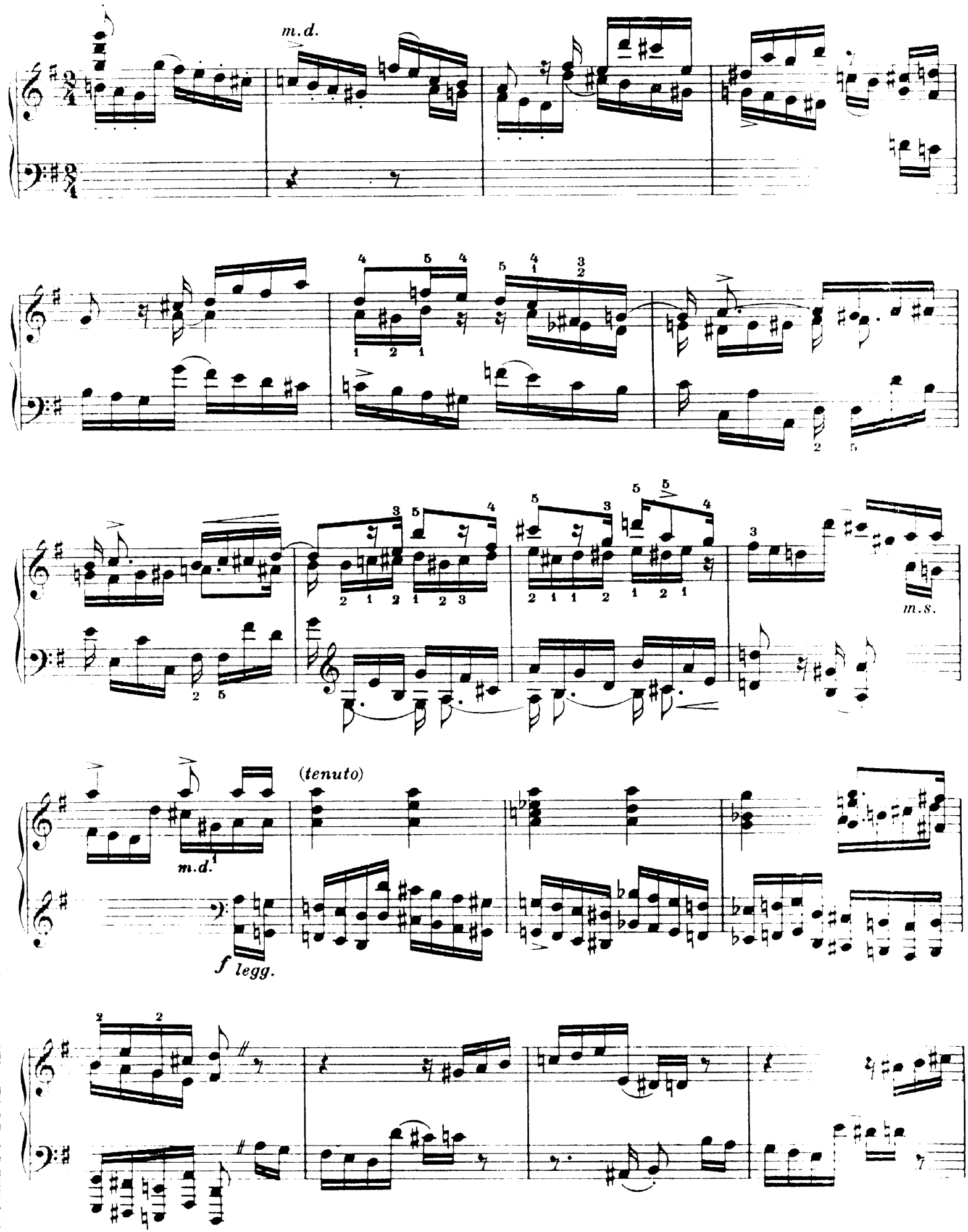
Allegro. ♩ = 92.

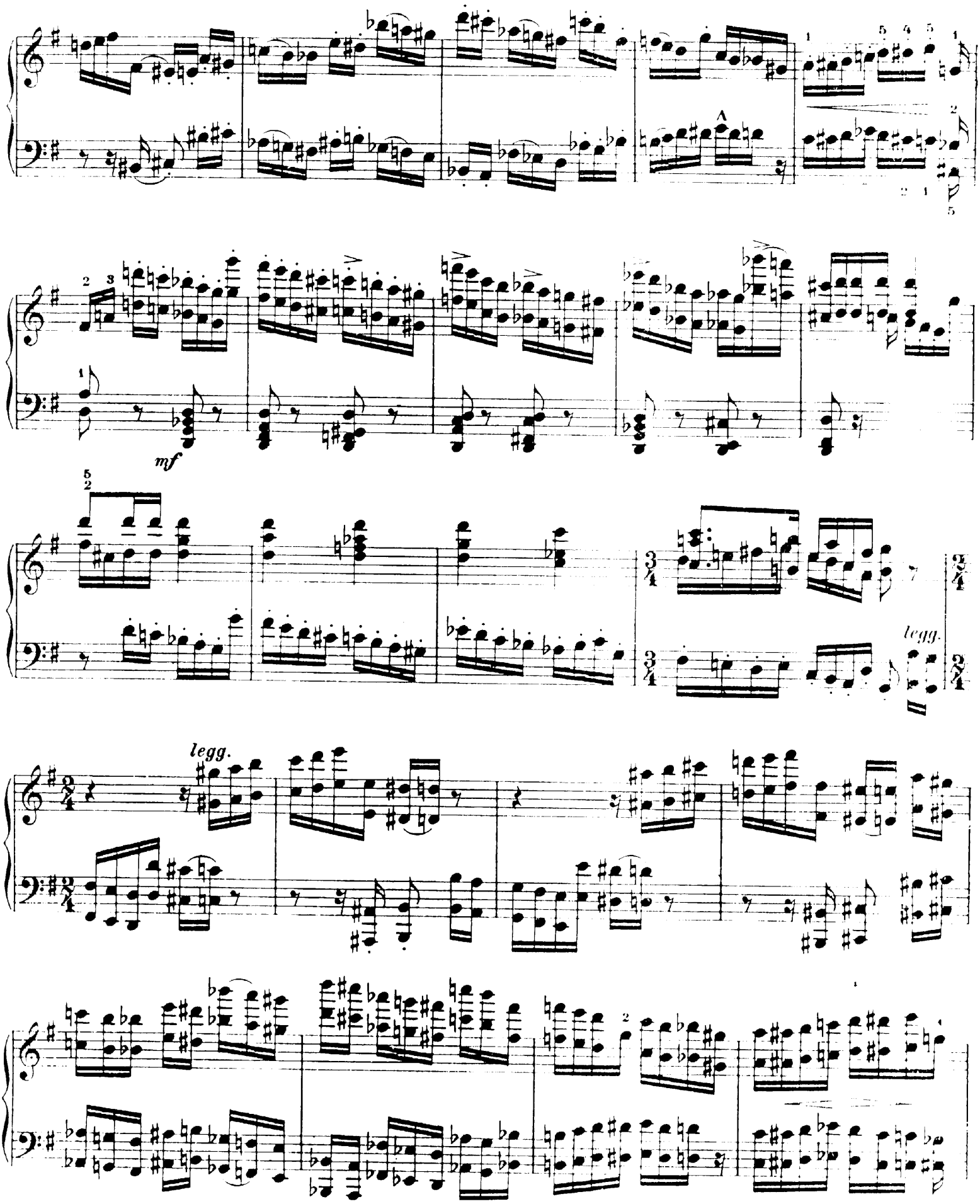


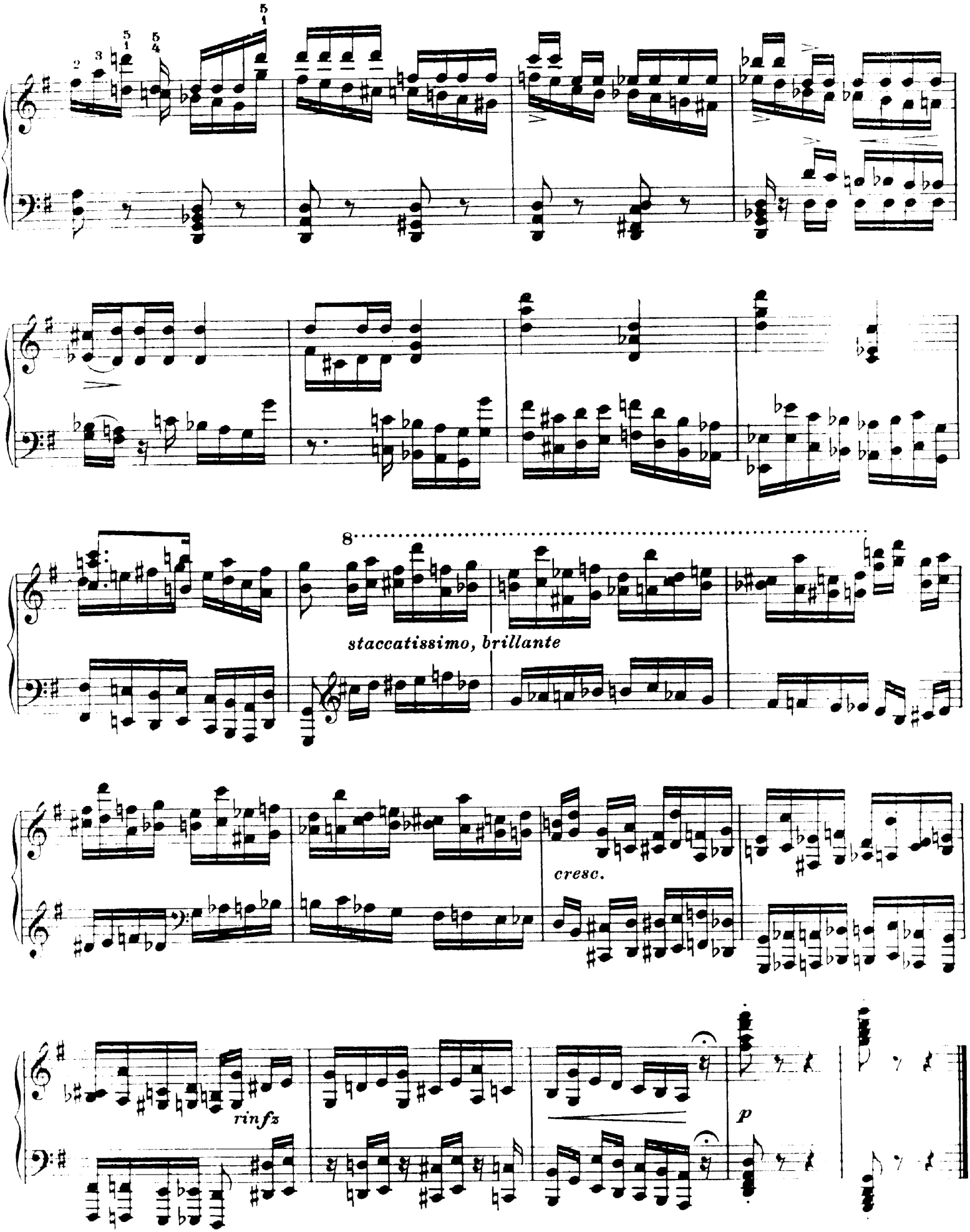
*) 2. Fassung, deren Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Originalverlegers der 1. Fassung, Herrn Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig erfolgt.


m.s.
m.d.
f ma legg.
p
p
sempre piano, senza aumentare
p

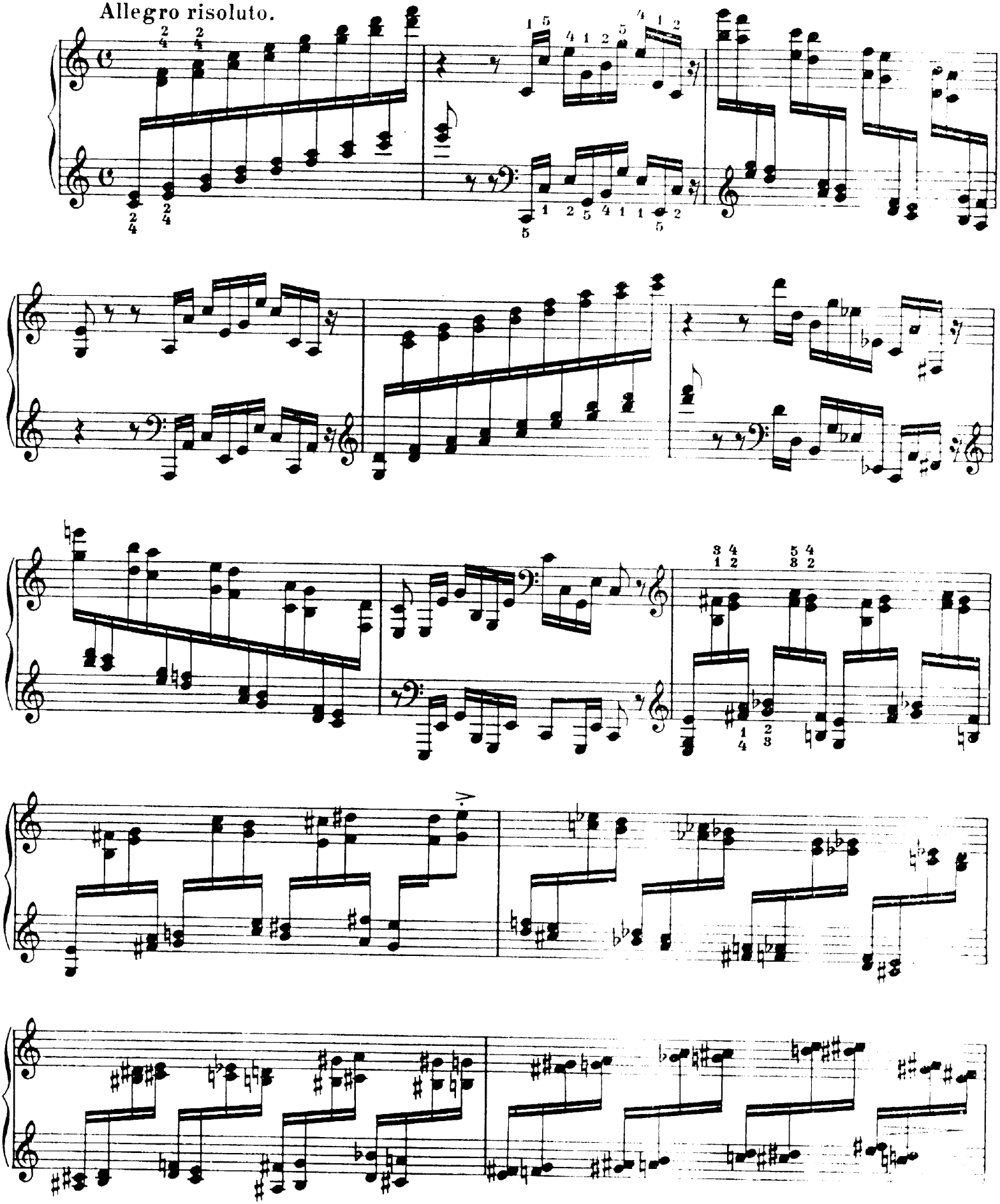

meno p
cresc.
mf
m.s.
f
m.d.
f
(ma legg.)
mf

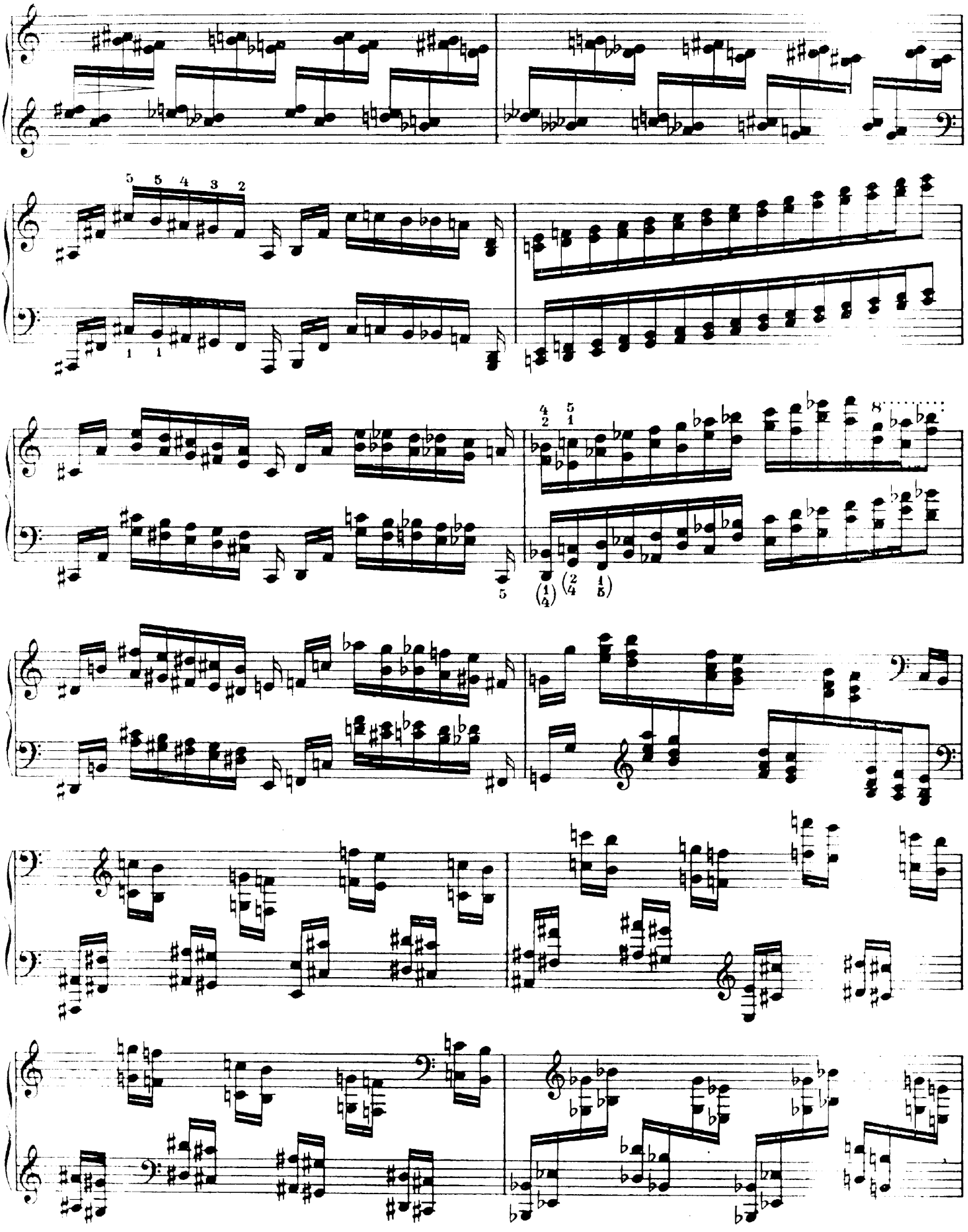

m.d.
m.s.
(tenuto)
m.d.
f legg.

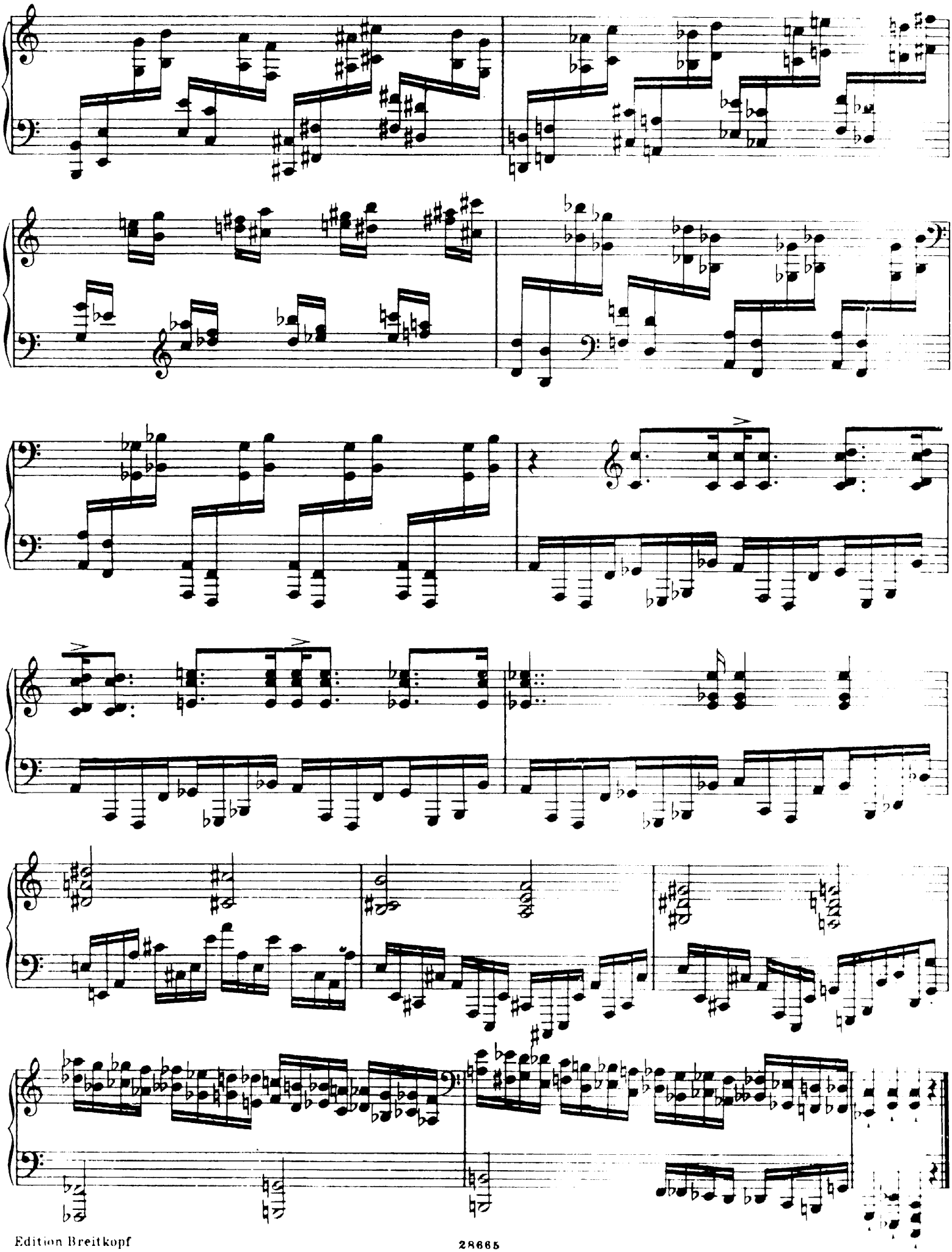

mf
legg.
legg.


staccatissimo, brillante
cresc.
rinfz
p

Motive.

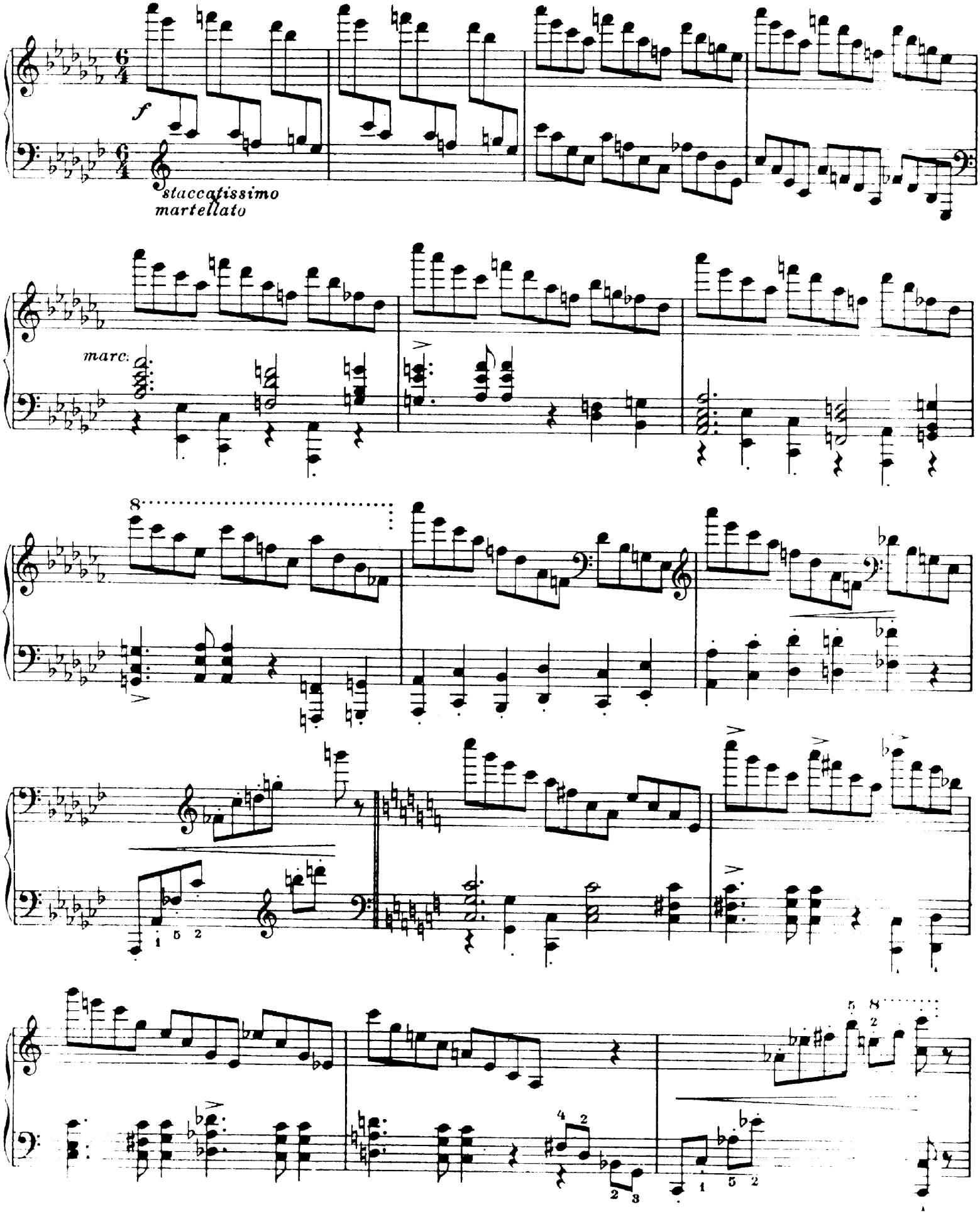


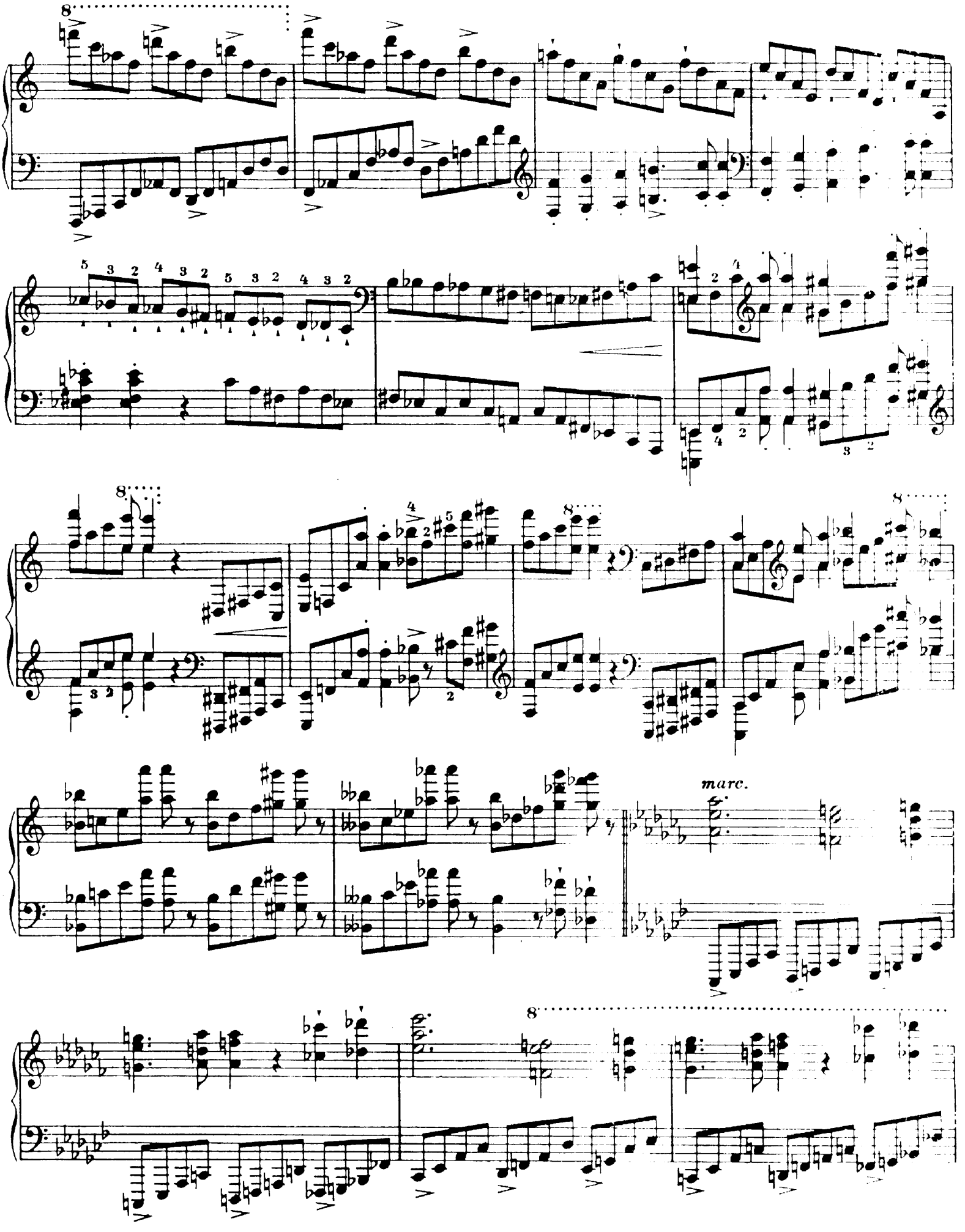


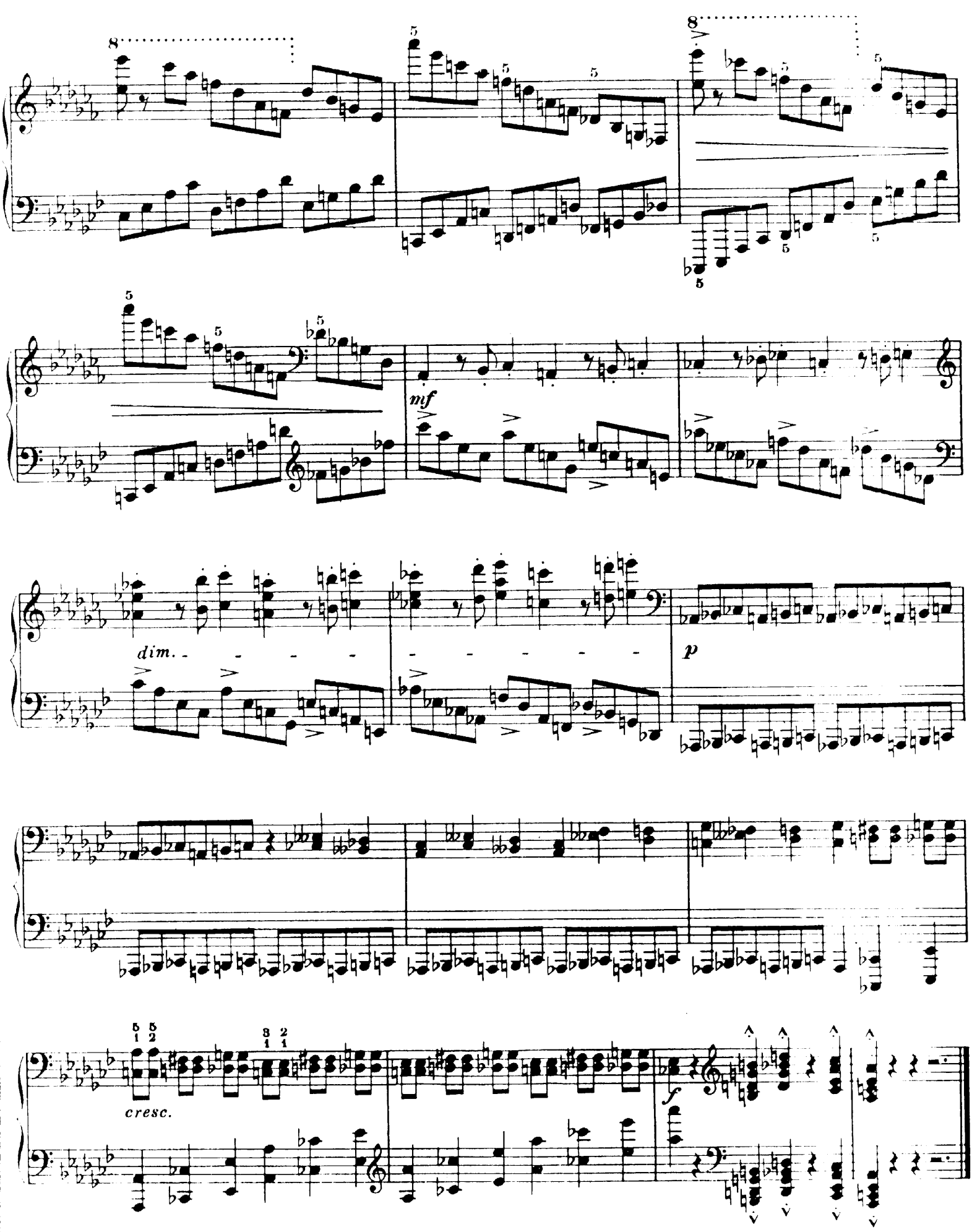


Preludio.

Quasi presto, arditamente.



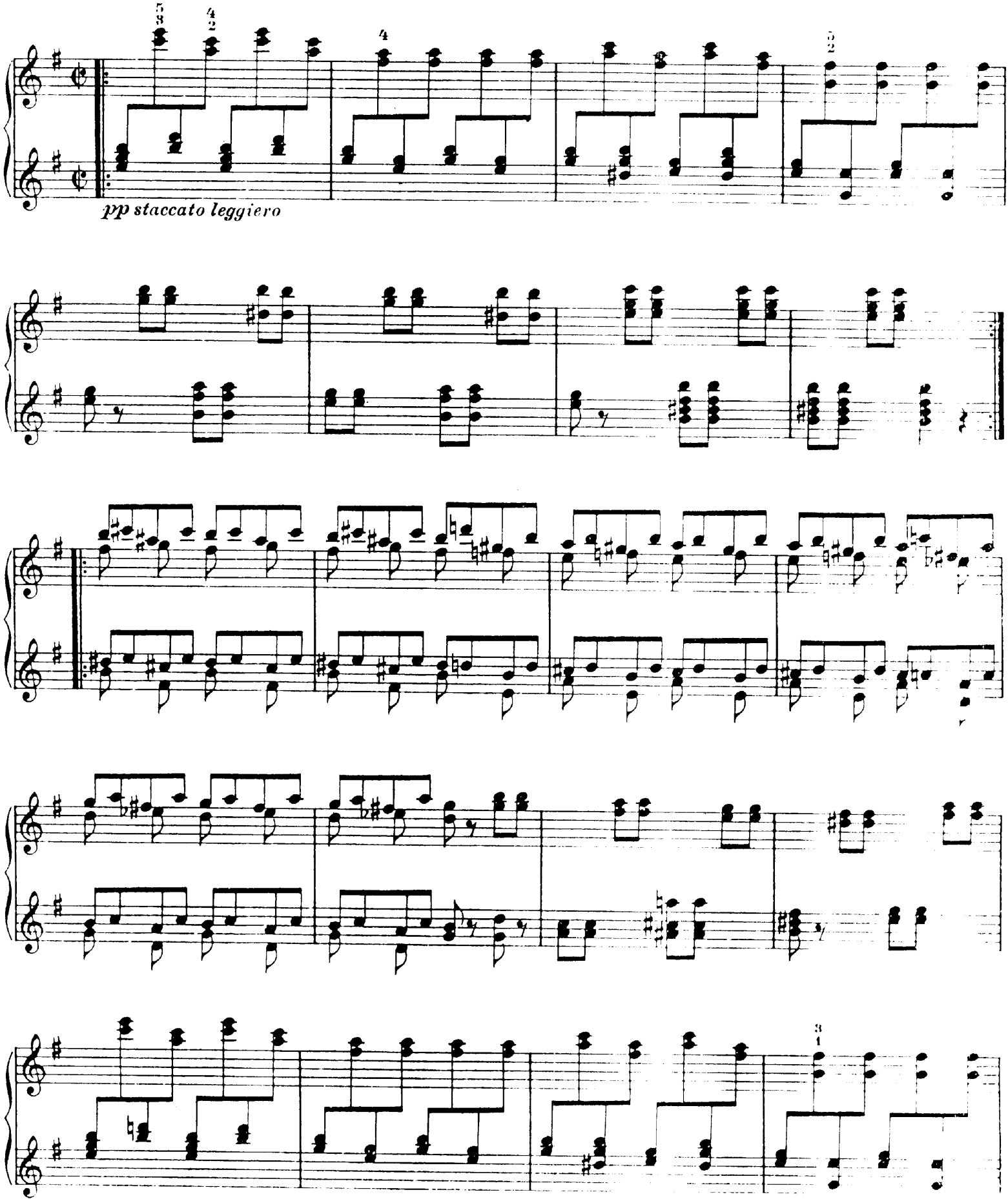

marc.

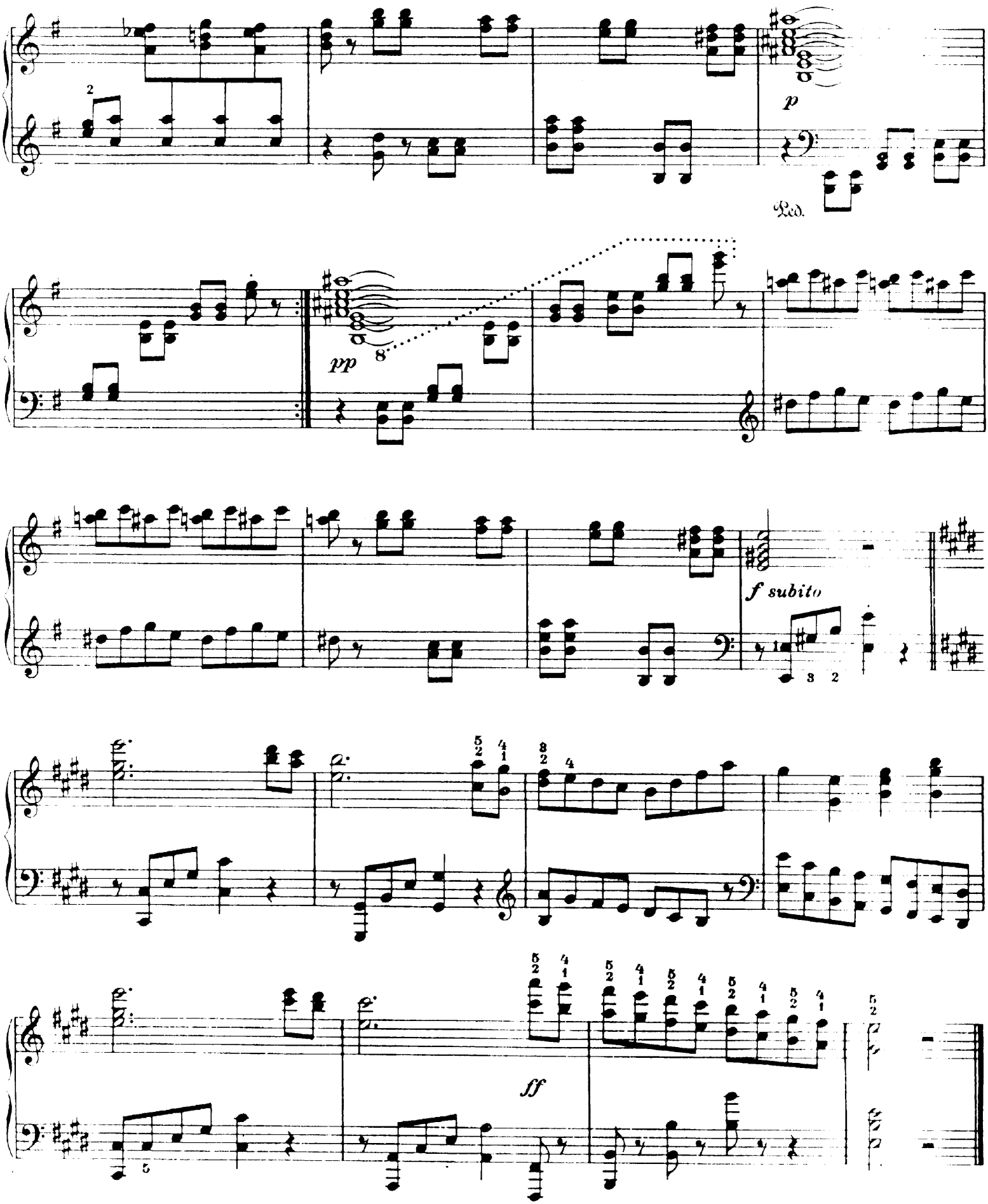

mf
dim.
p
cresc.
f

Nach Mendelssohn.

Vivace assai.

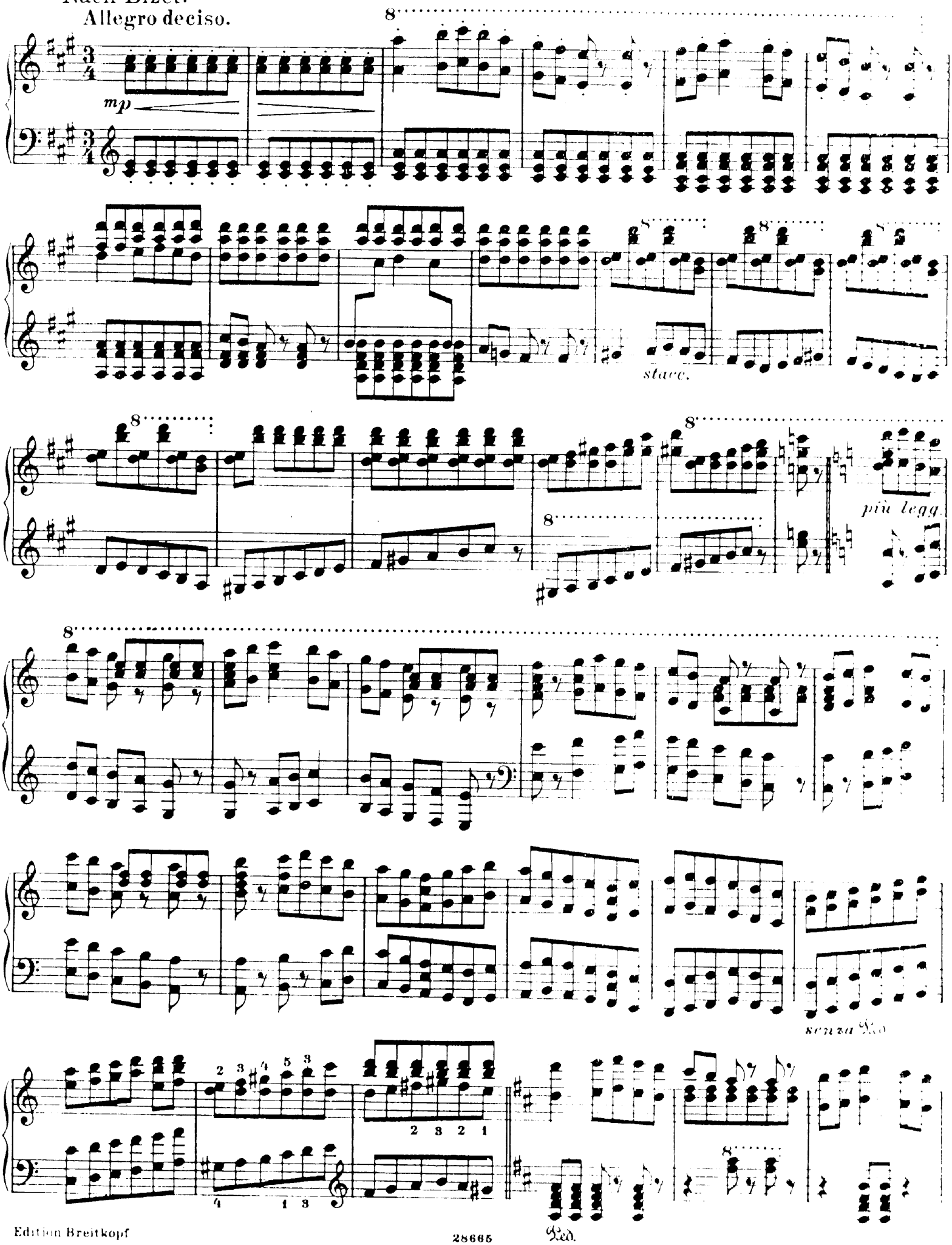
pp staccato leggiero

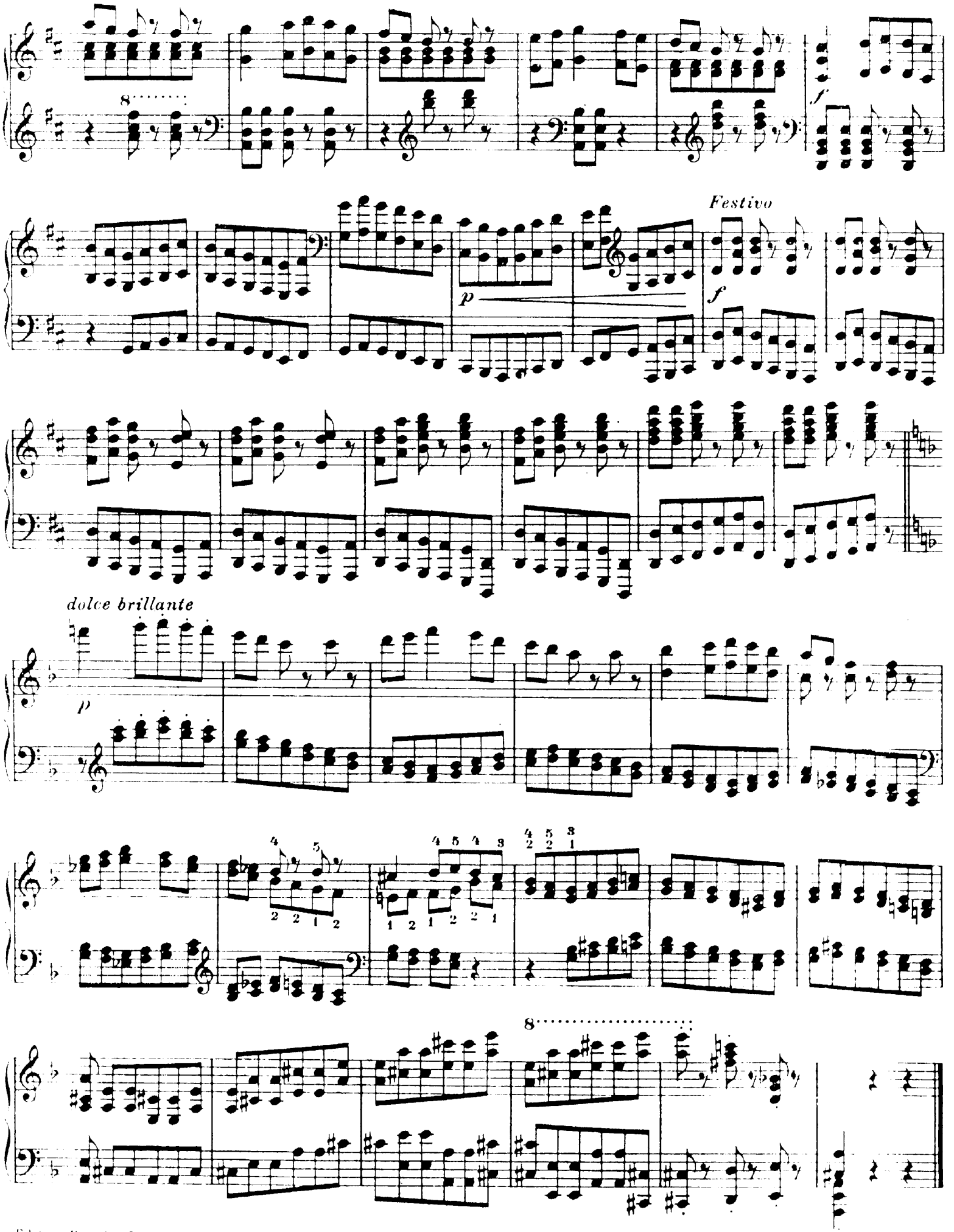



p
Ped.
pp
8
f subito
ff

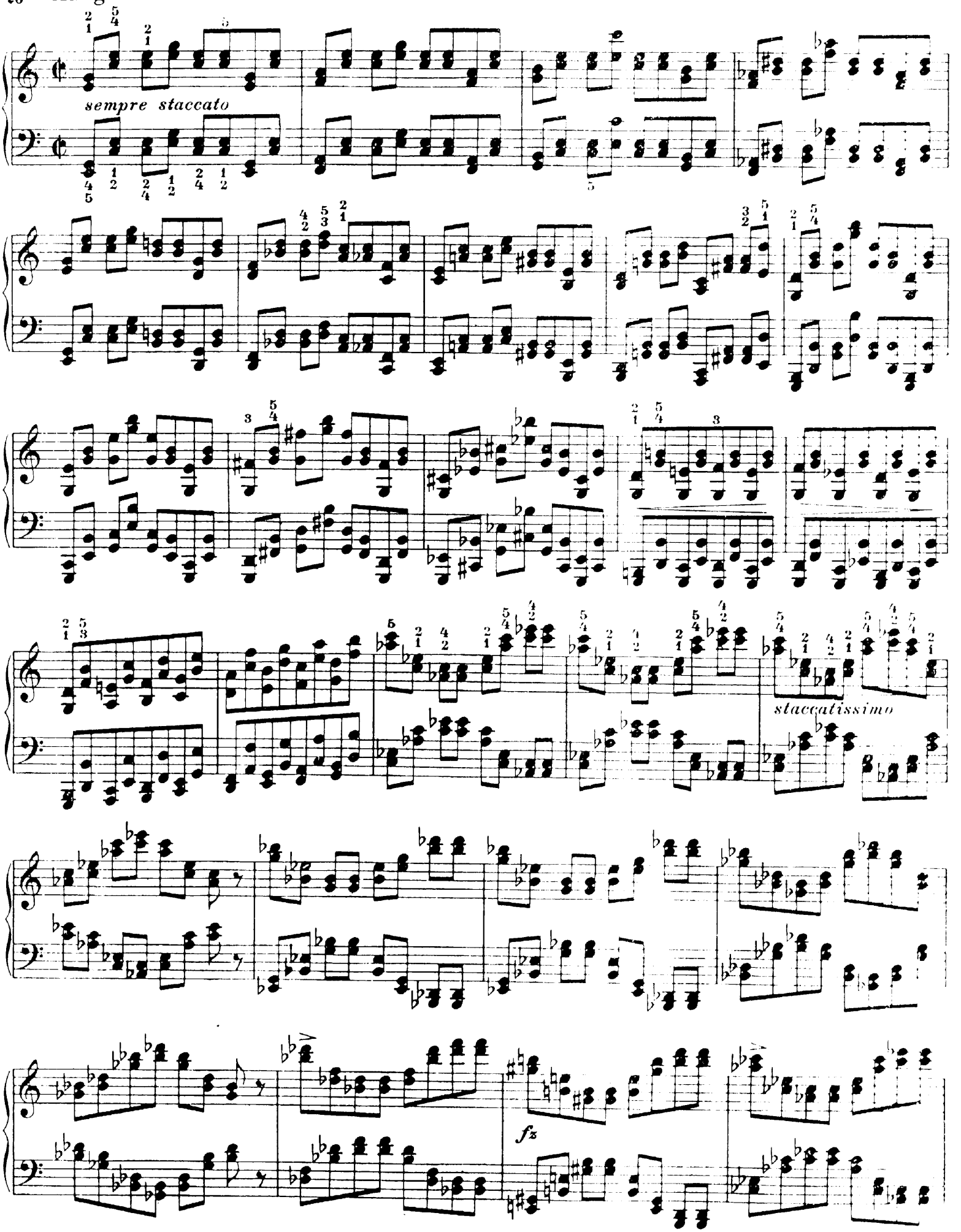
Nach Bizet.

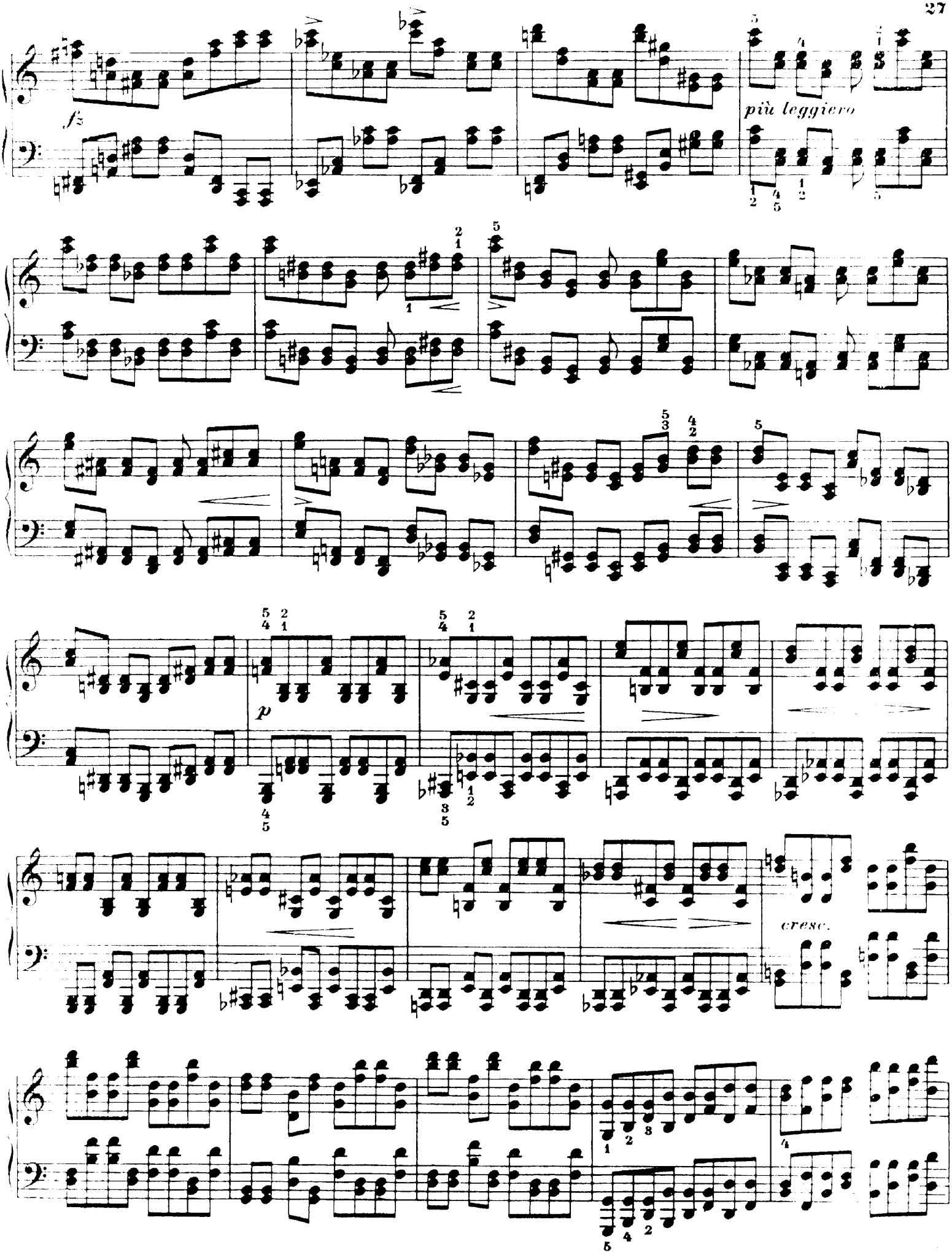
Allegro deciso.

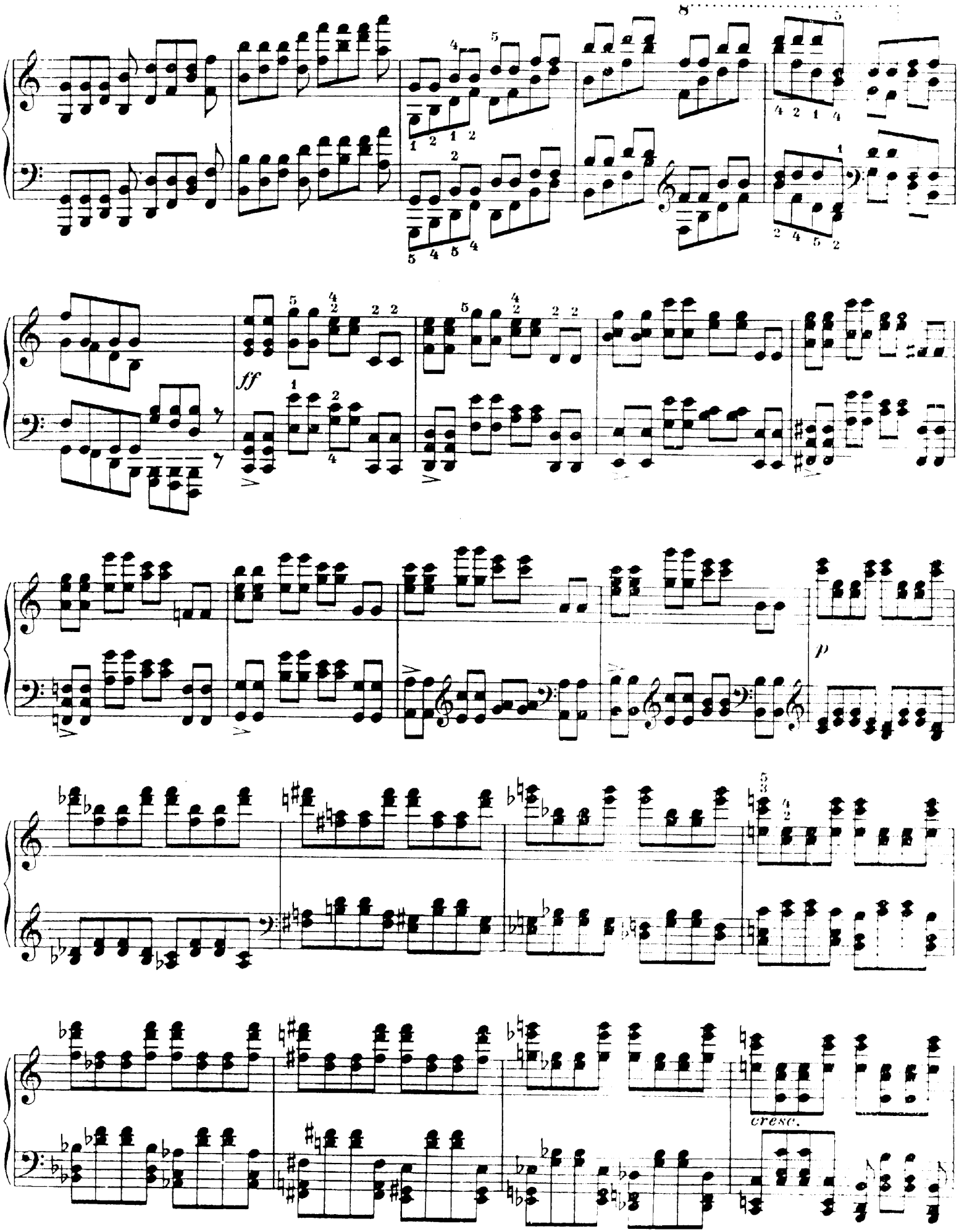


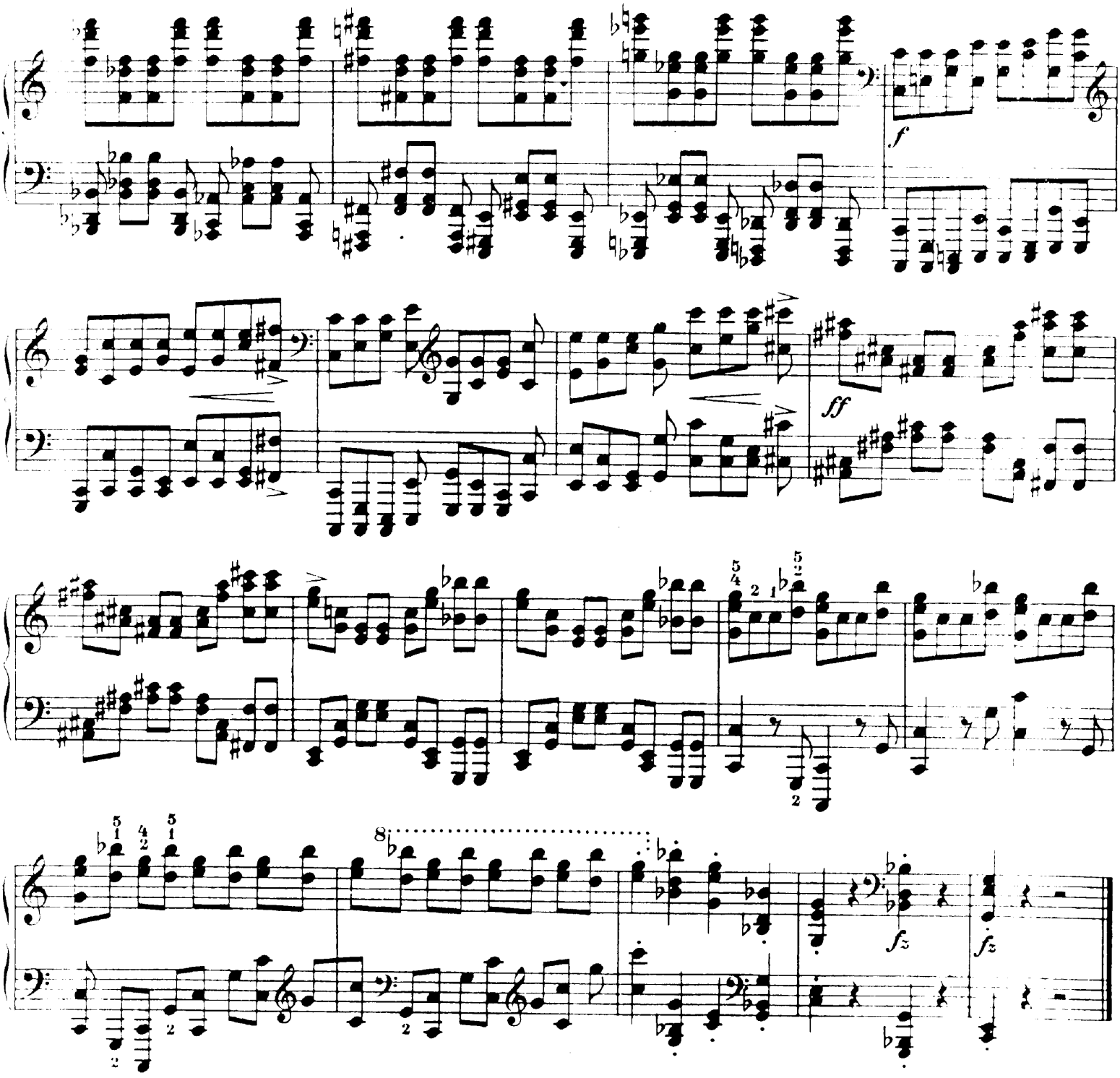

8
f
Festivo
p
f
dolce brillante
p
8

Allegro.




fz
più leggiero
p
cresc.

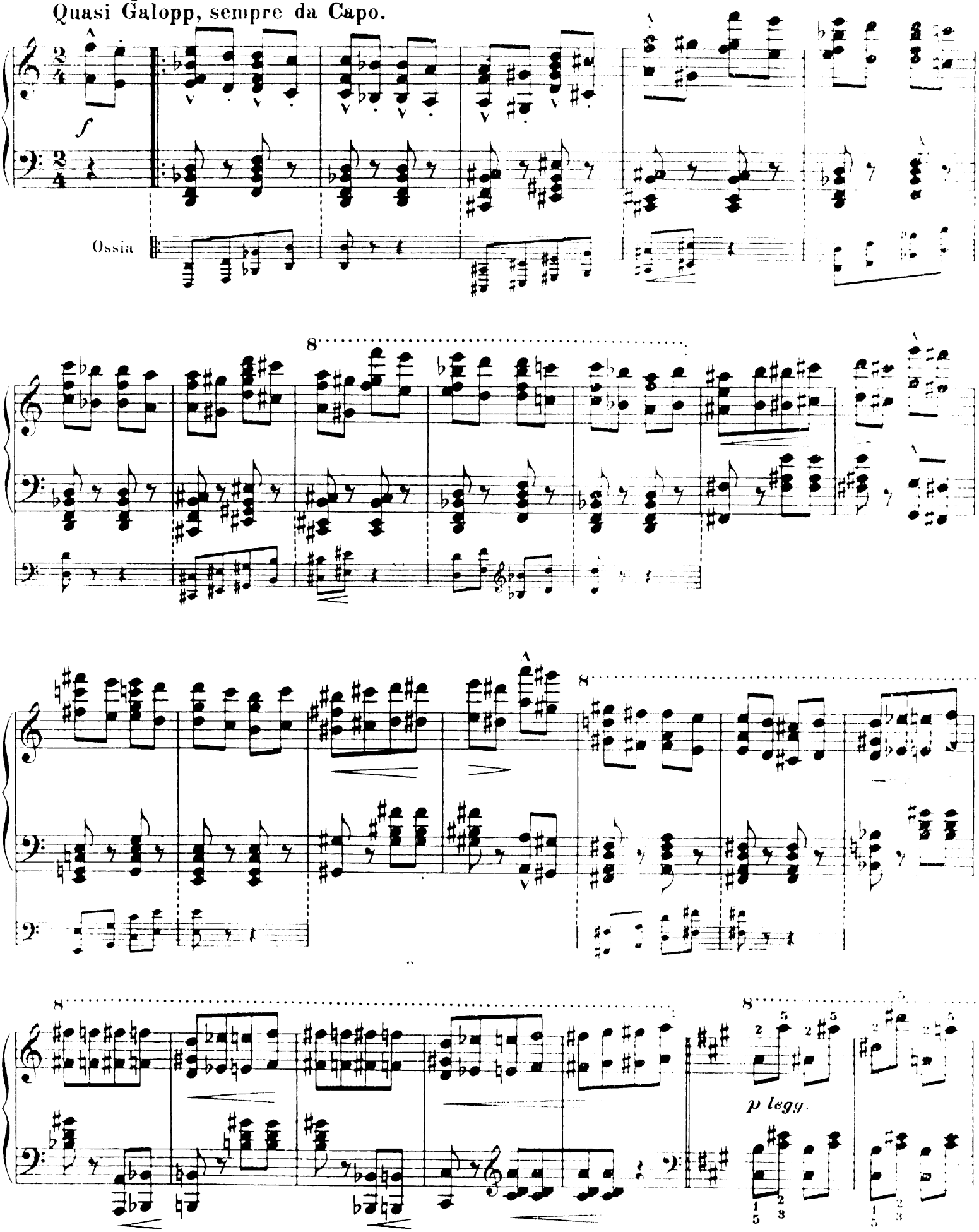

8
ff
p
cresc.

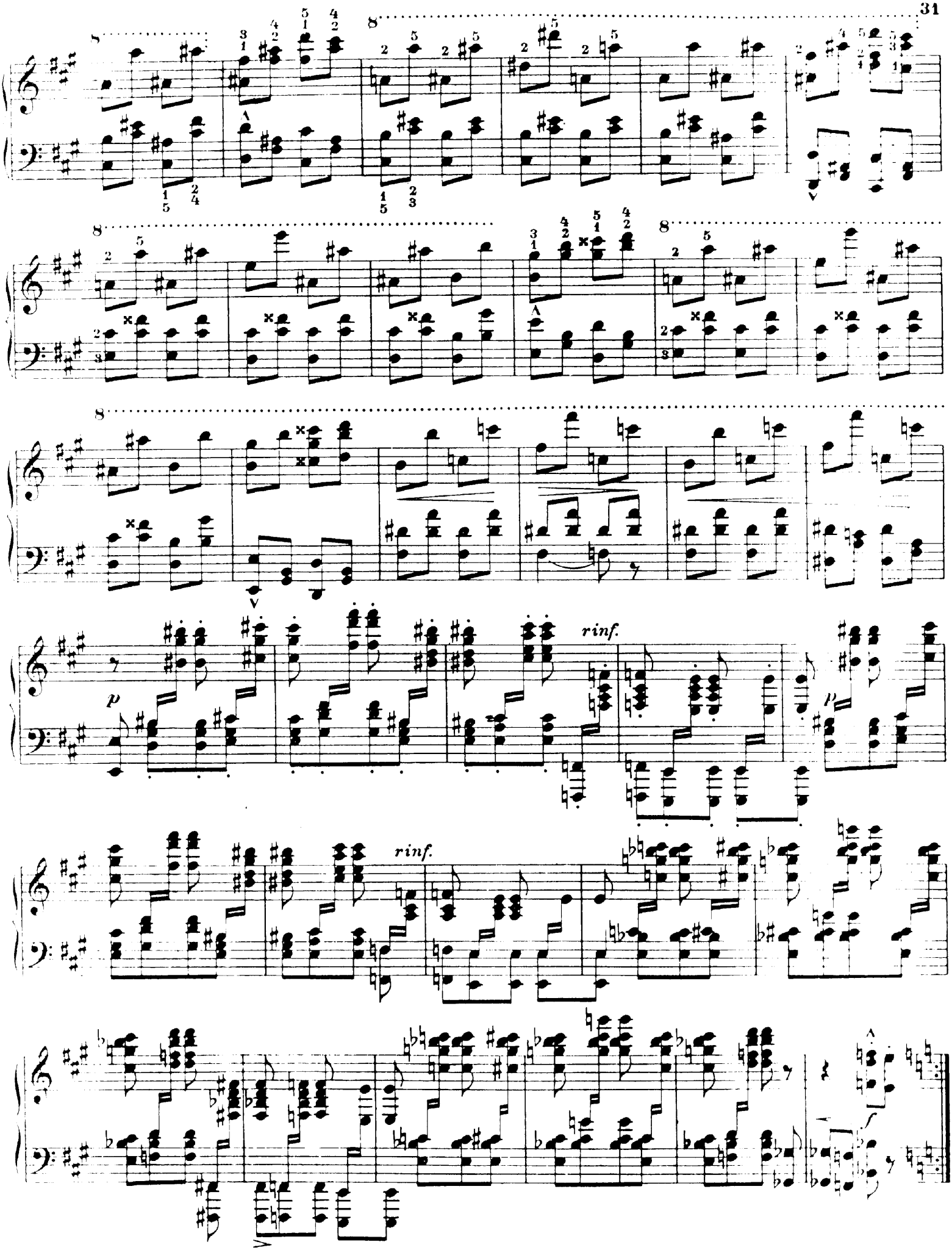


Beispiele: Weber, Momento capriccioso
Schumann, Toccata
Rubinstein, Etüde C dur
Mozart-Liszt, Don Juan-Fantasie, Finale (Ausgabe Busoni)
Liszt, La Campanella (Ausgabe Busoni)
—— Galop chromatique
—— Tarantella di Bravura
Alkan, Etüde majeur Nº 12.
Cramer-Busoni, Etüden, II. Heft.
Busoni, Fugen-Etüde, Op. 16.
—— Turandots Frauengemach
—— Indianisches Tagebuch, Nr. 2.
—— IV. Ballett-Szene (Galopp).

Transcriptions-Studie nach Liszt.

Quasi Galopp, sempre da Capo.




rinf.
rinf.

Variations-Studie nach Paganini-Liszt, 1.

staccato leggiero, imitando il violino

assai equalmente in tocco e ritmo

sehr gleichmäßig im Anschlag und Rhythmus

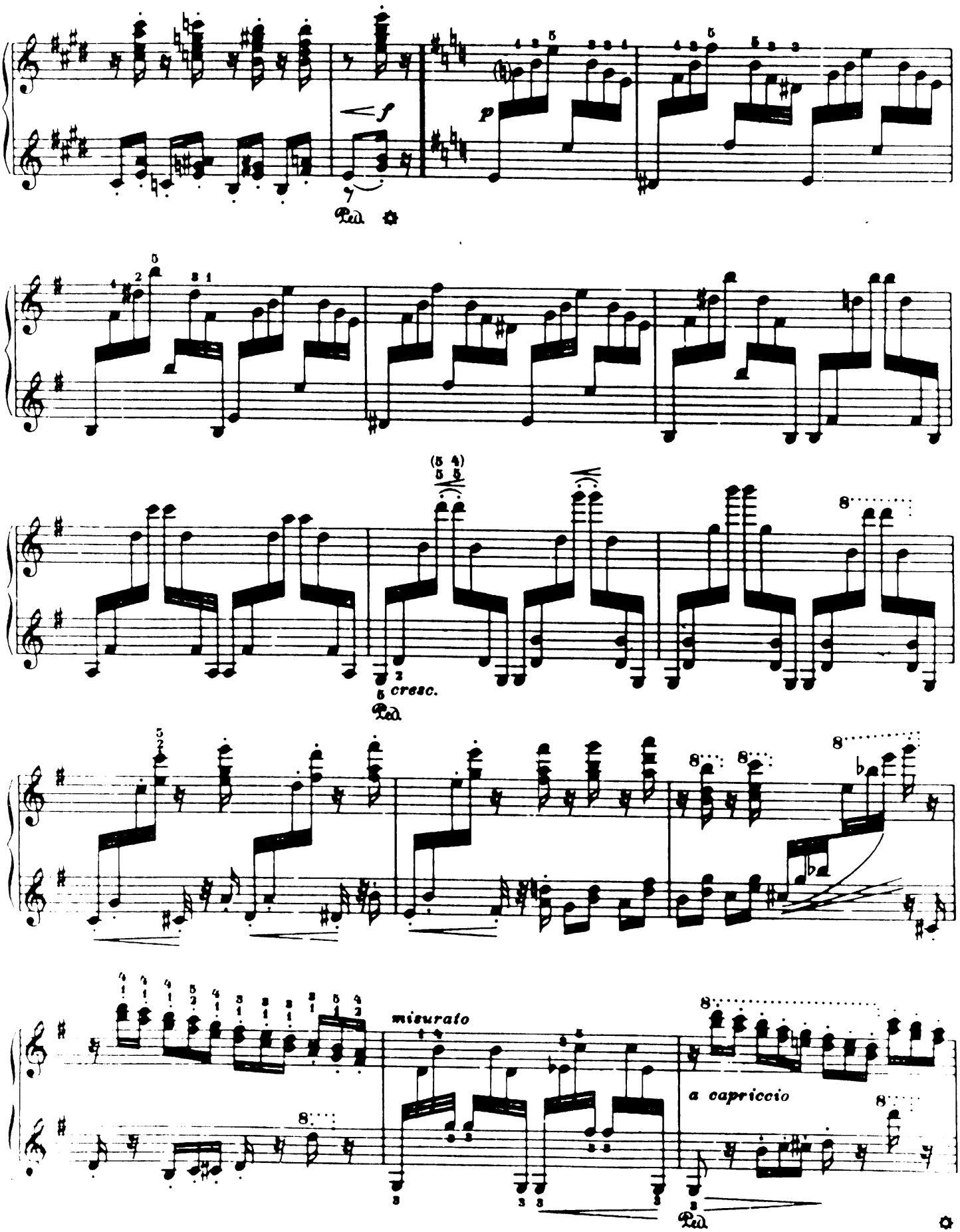
p' cresc.

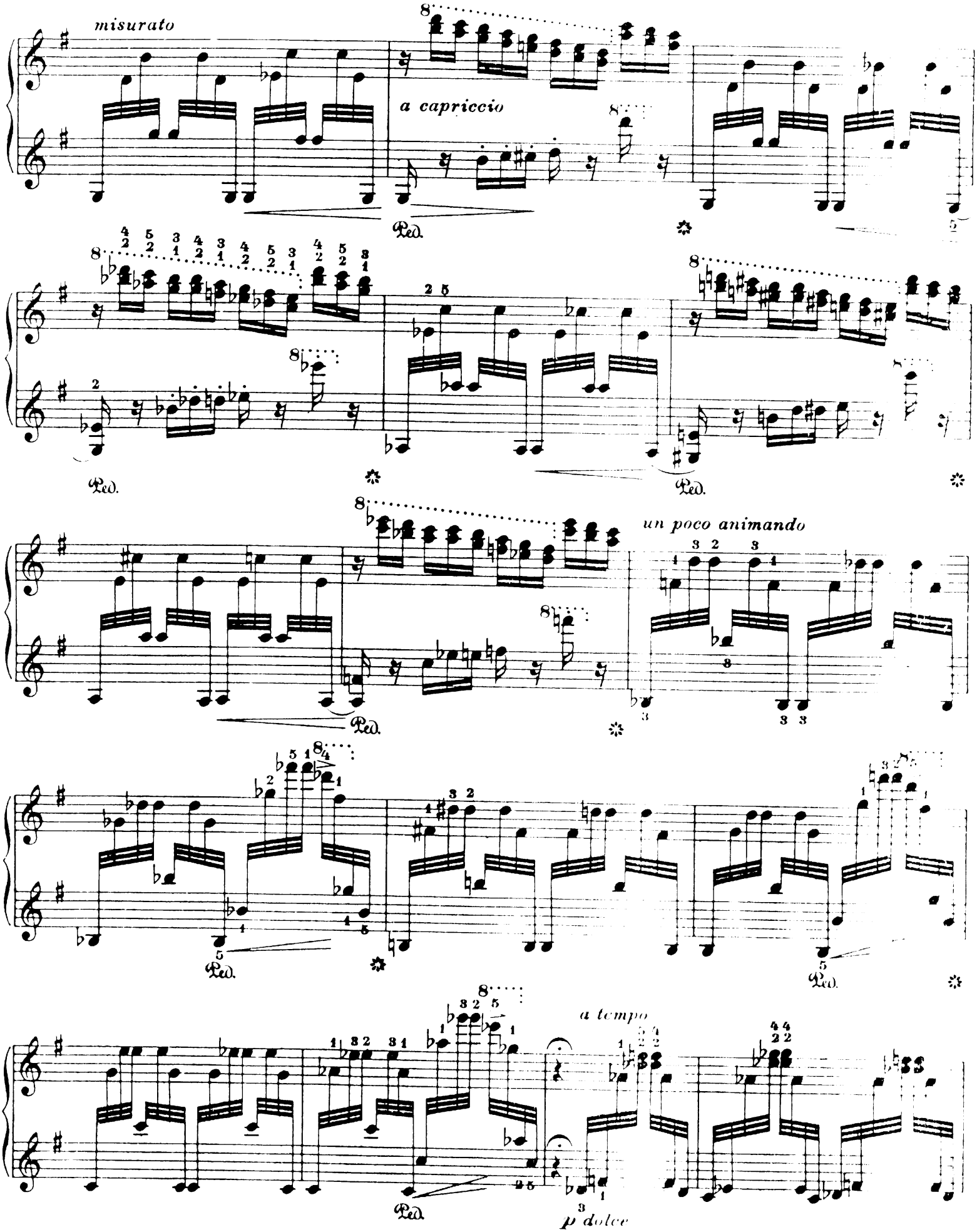
più cresc.

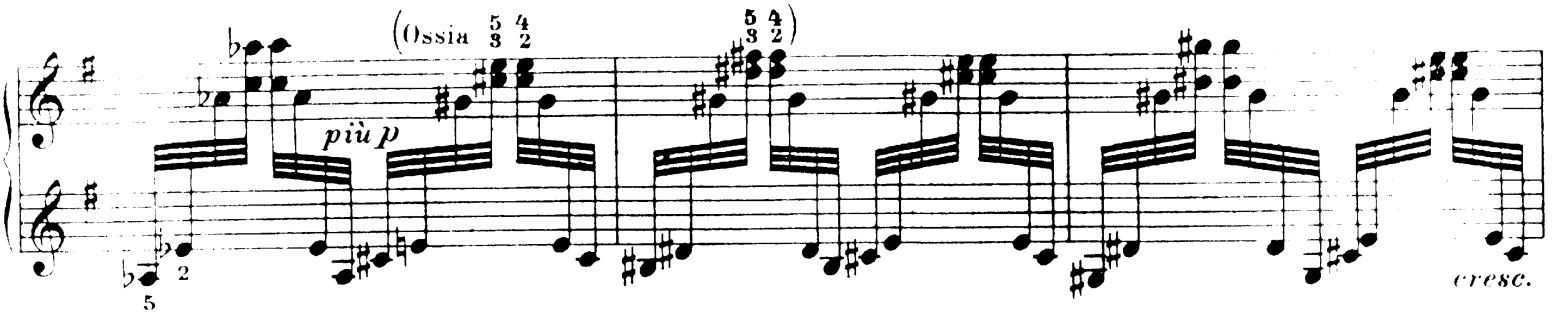
fz *dim.*

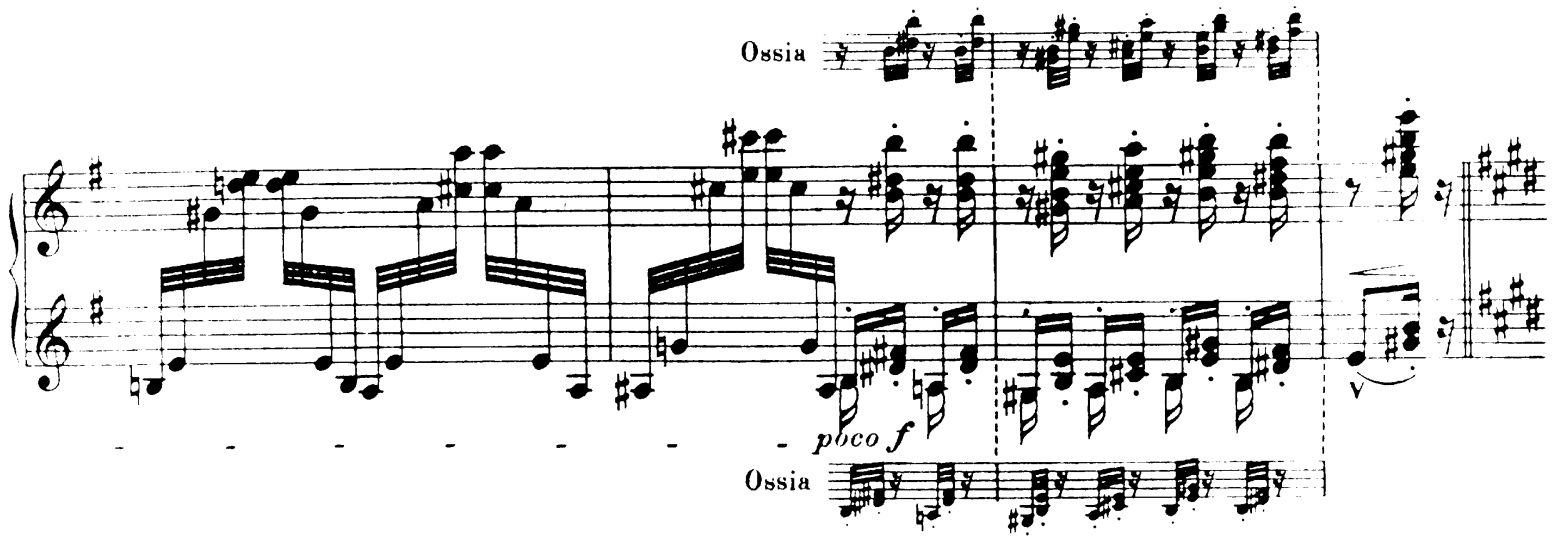
dolce

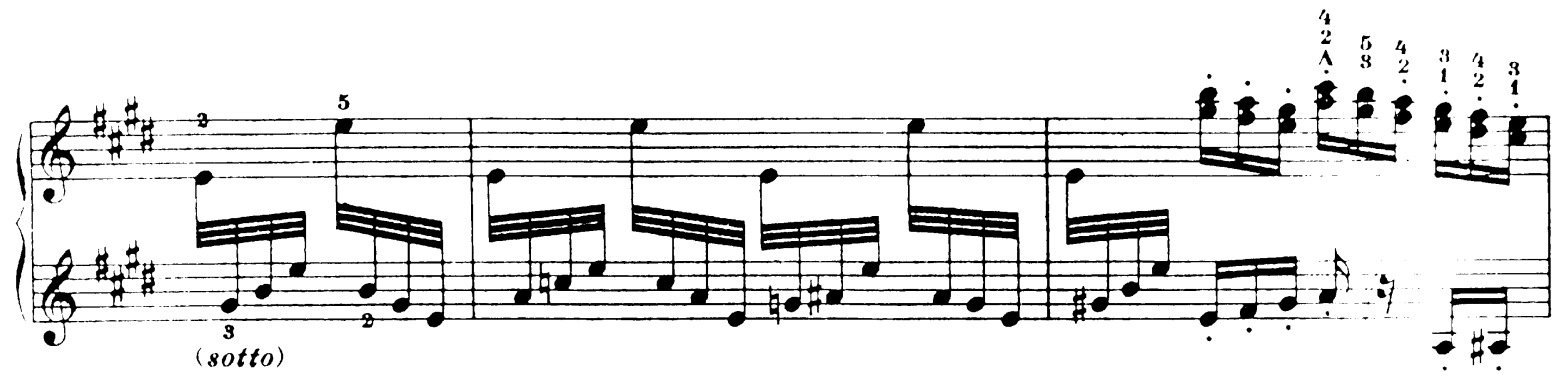
marcato

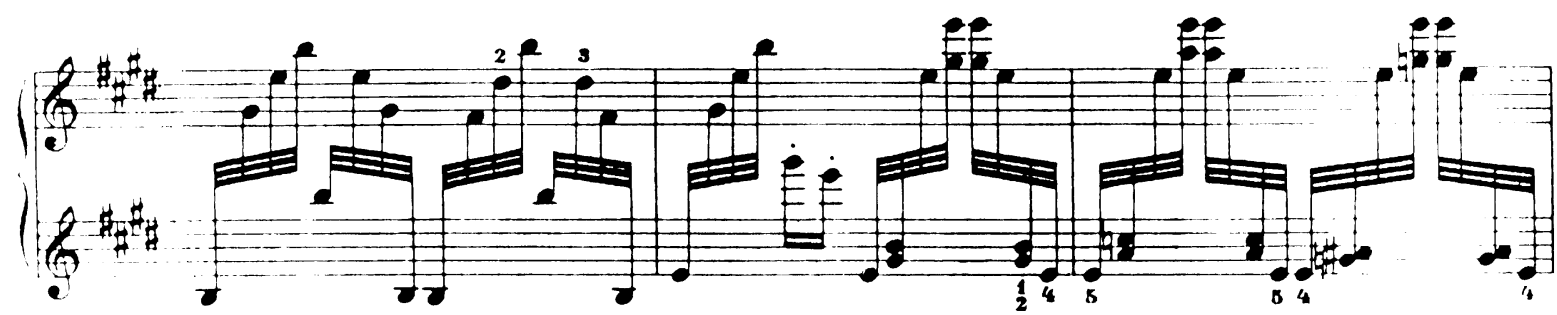

f
p
Ped.
cresc.
Ped.
misurato
a capriccio
Ped.

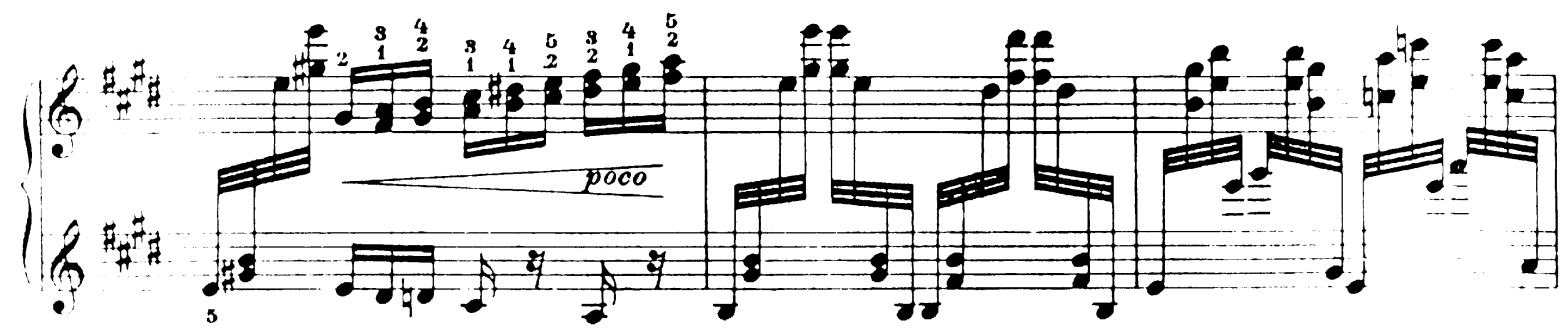

misurato
a capriccio
Ped.
Ped.
Ped.
un poco animando
Ped.
Ped.
a tempo
Ped.
p dolce

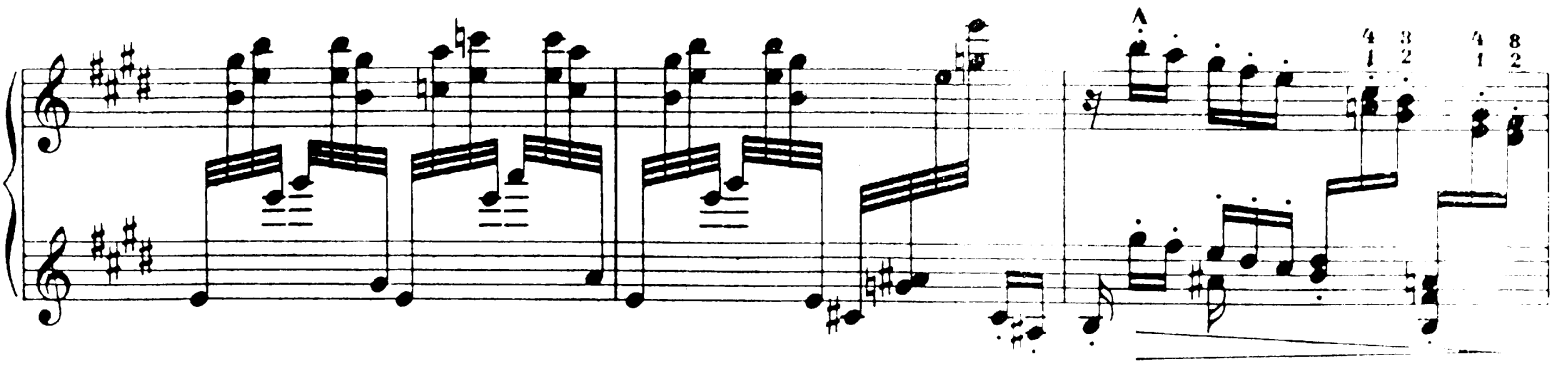

(Ossia
più p
cresc.

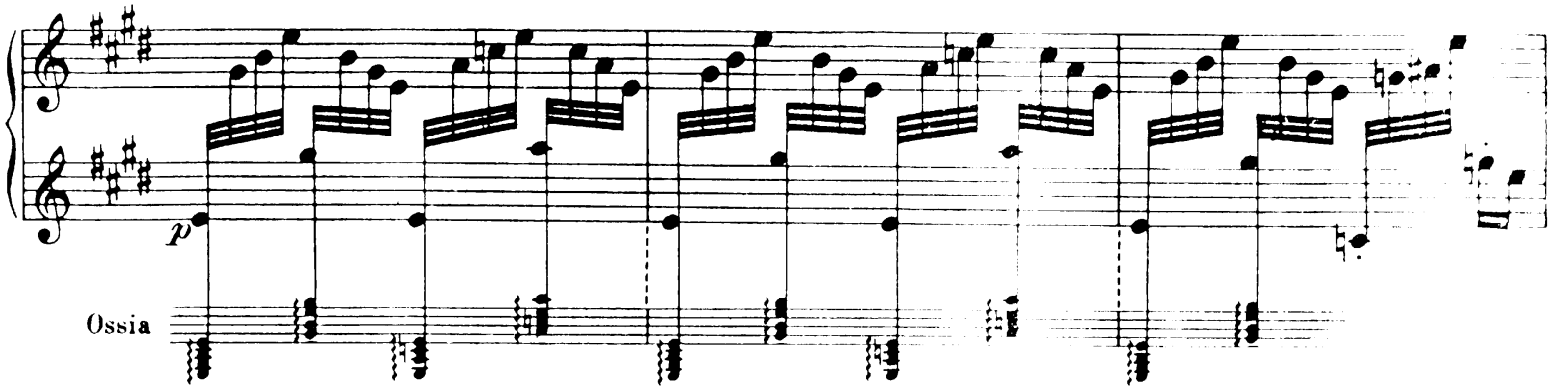

Ossia
poco f
Ossia

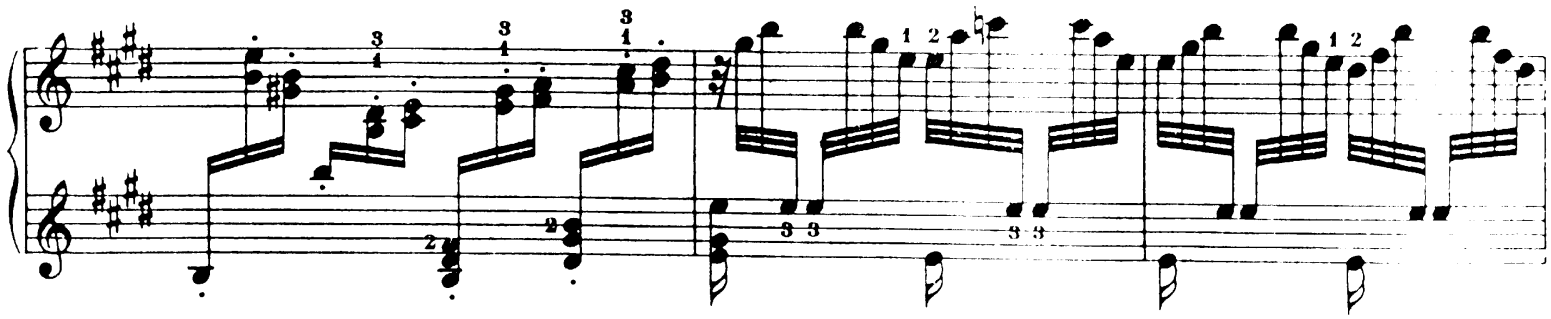

(sotto)

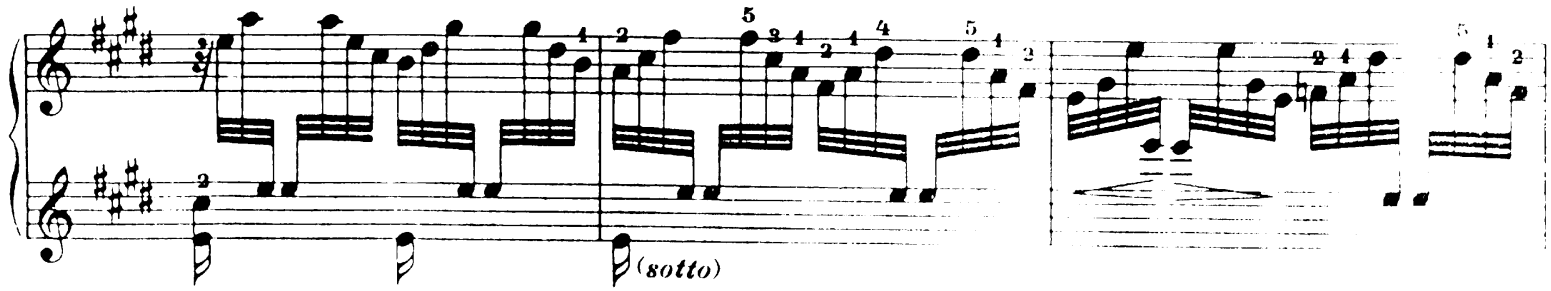


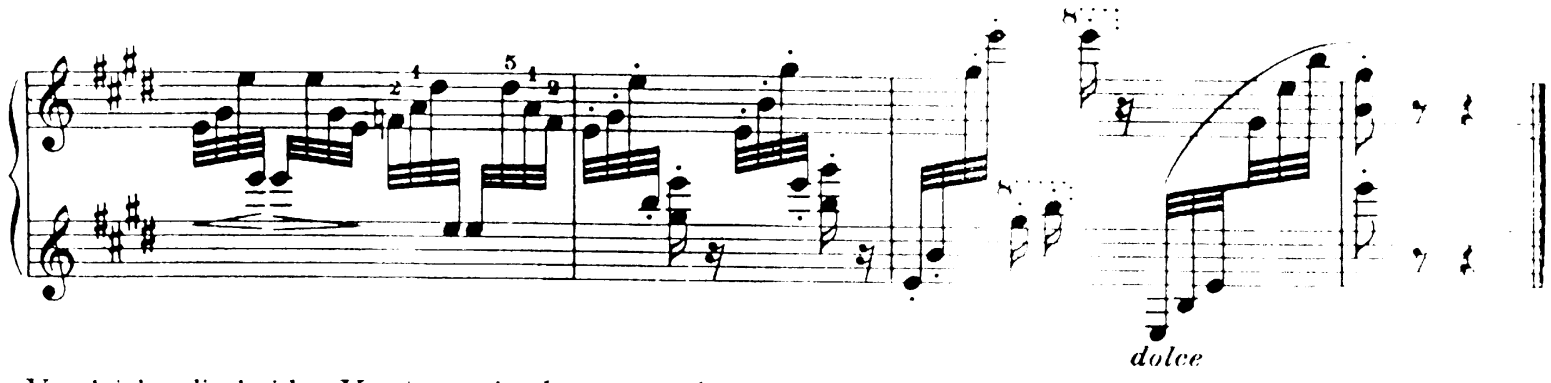

poco







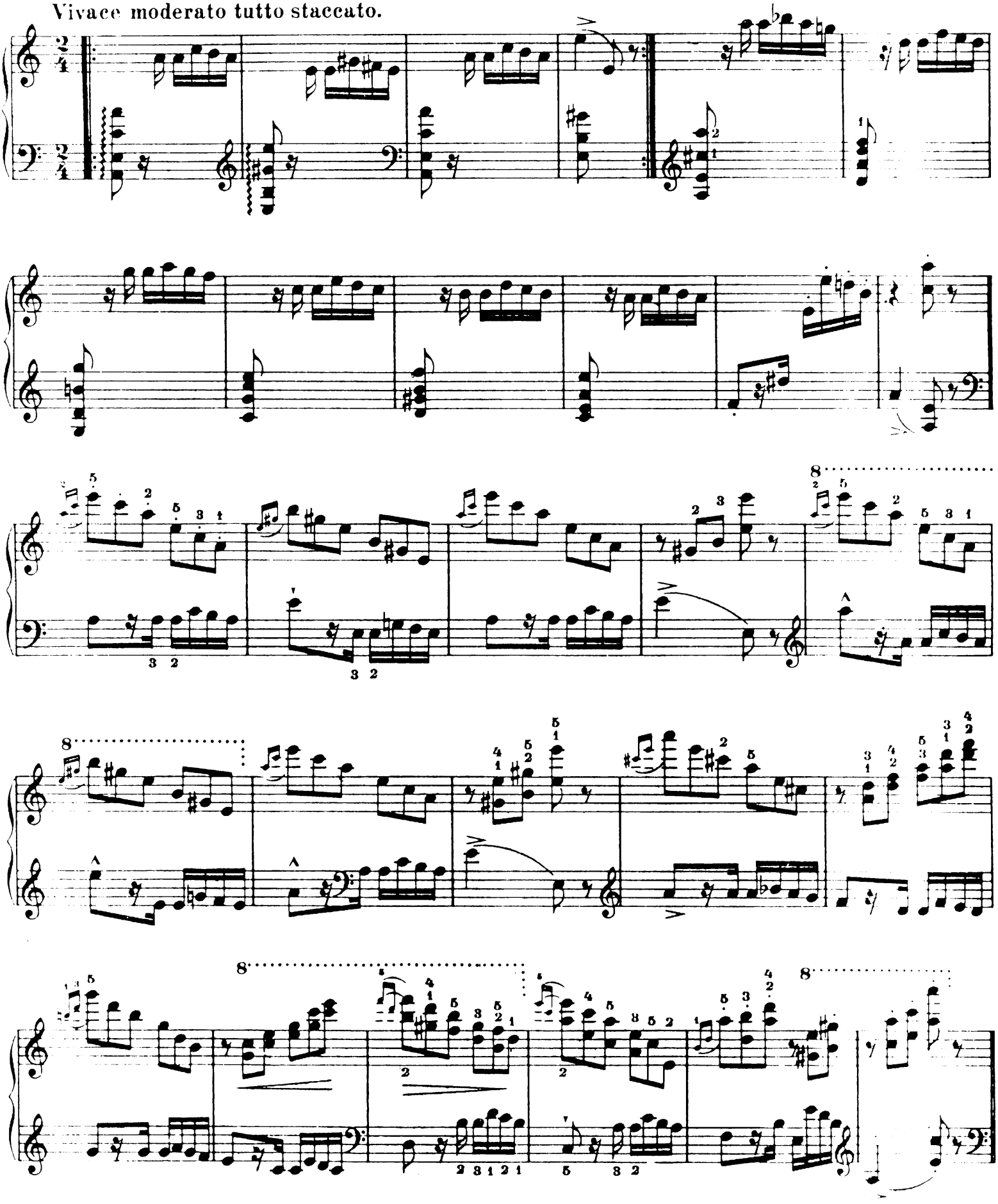


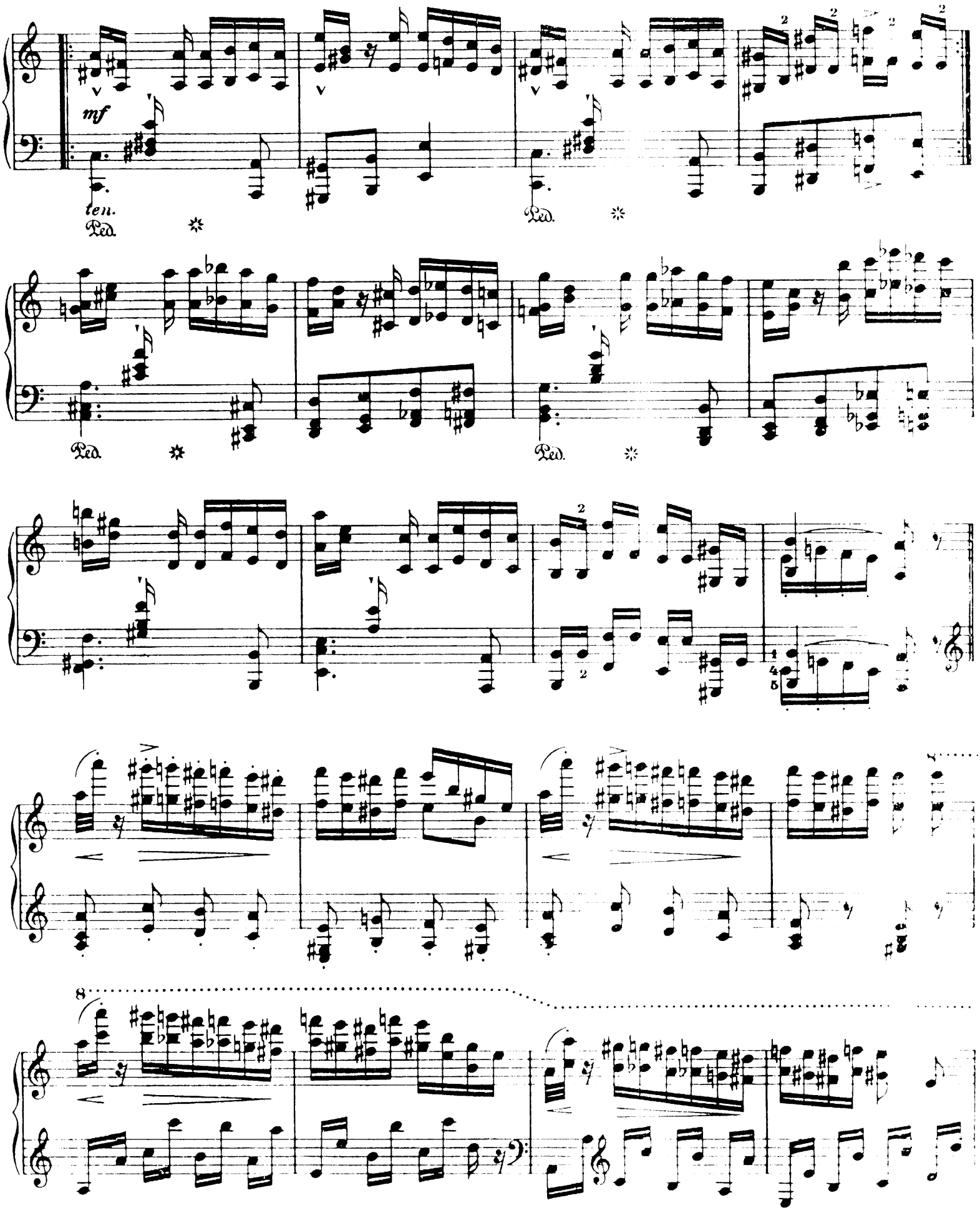


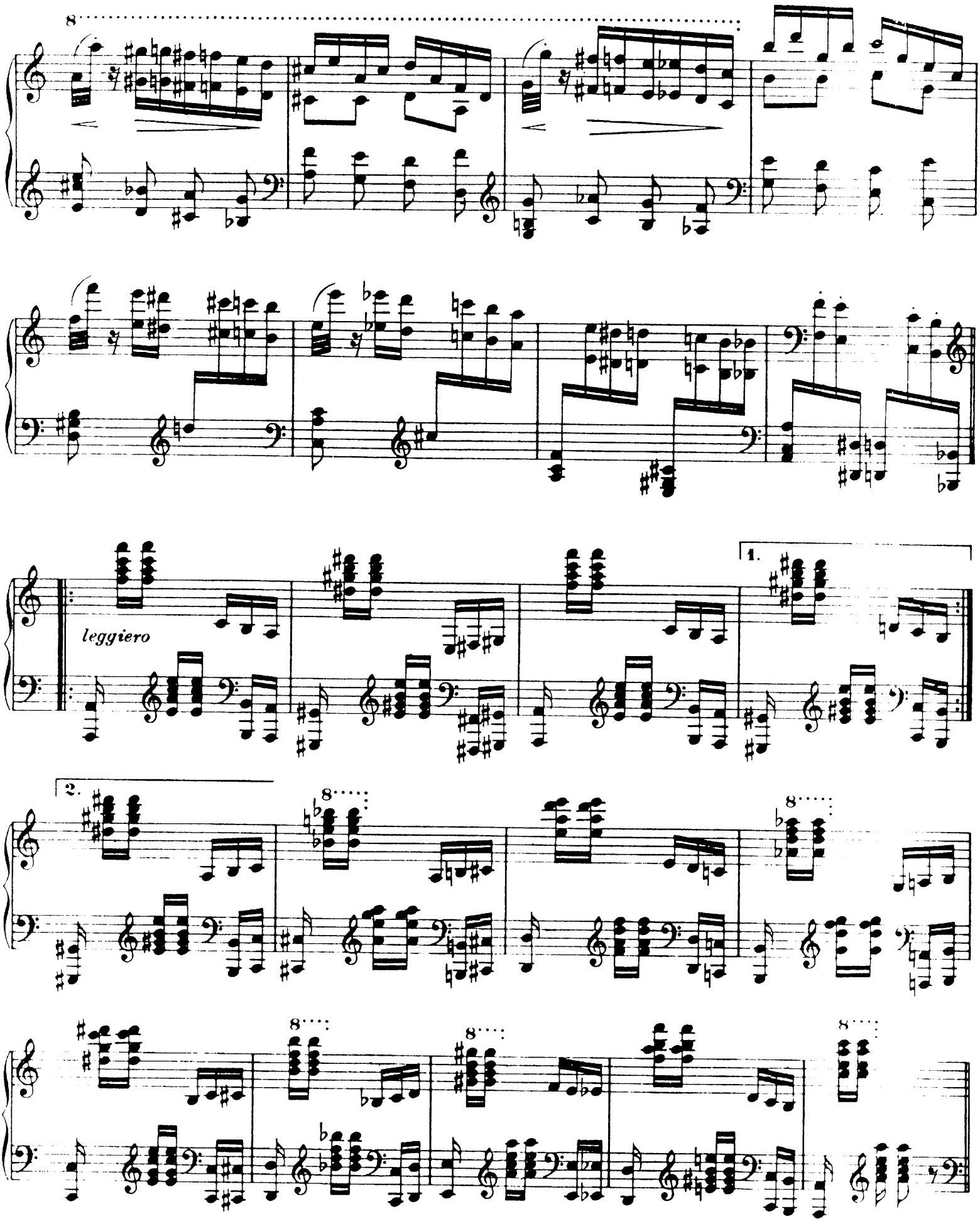
Vergleiche die beiden Versionen in der ersten Ausgabe desselben Stückes.

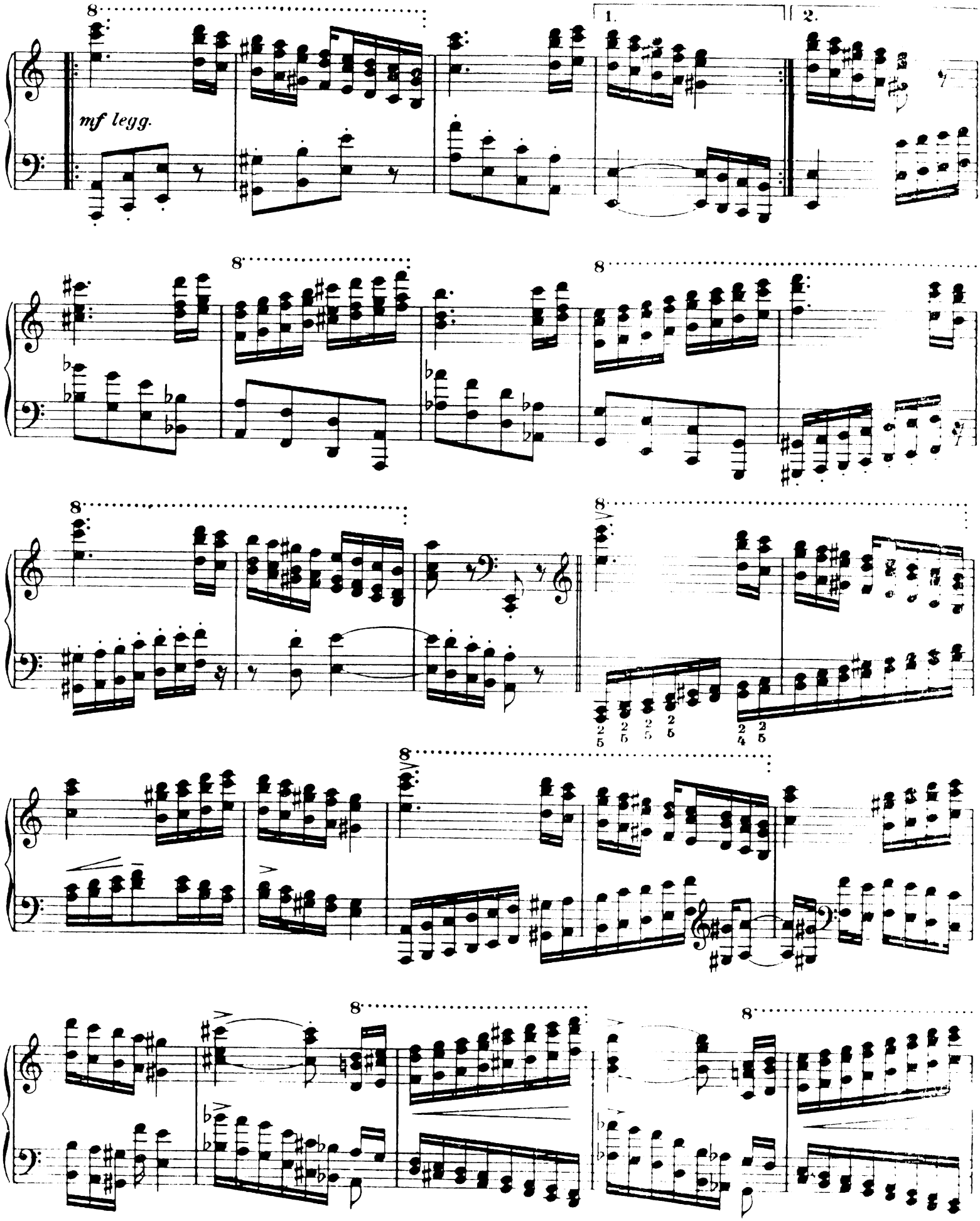
Variations-Studie nach Paganini-Liszt, 2.

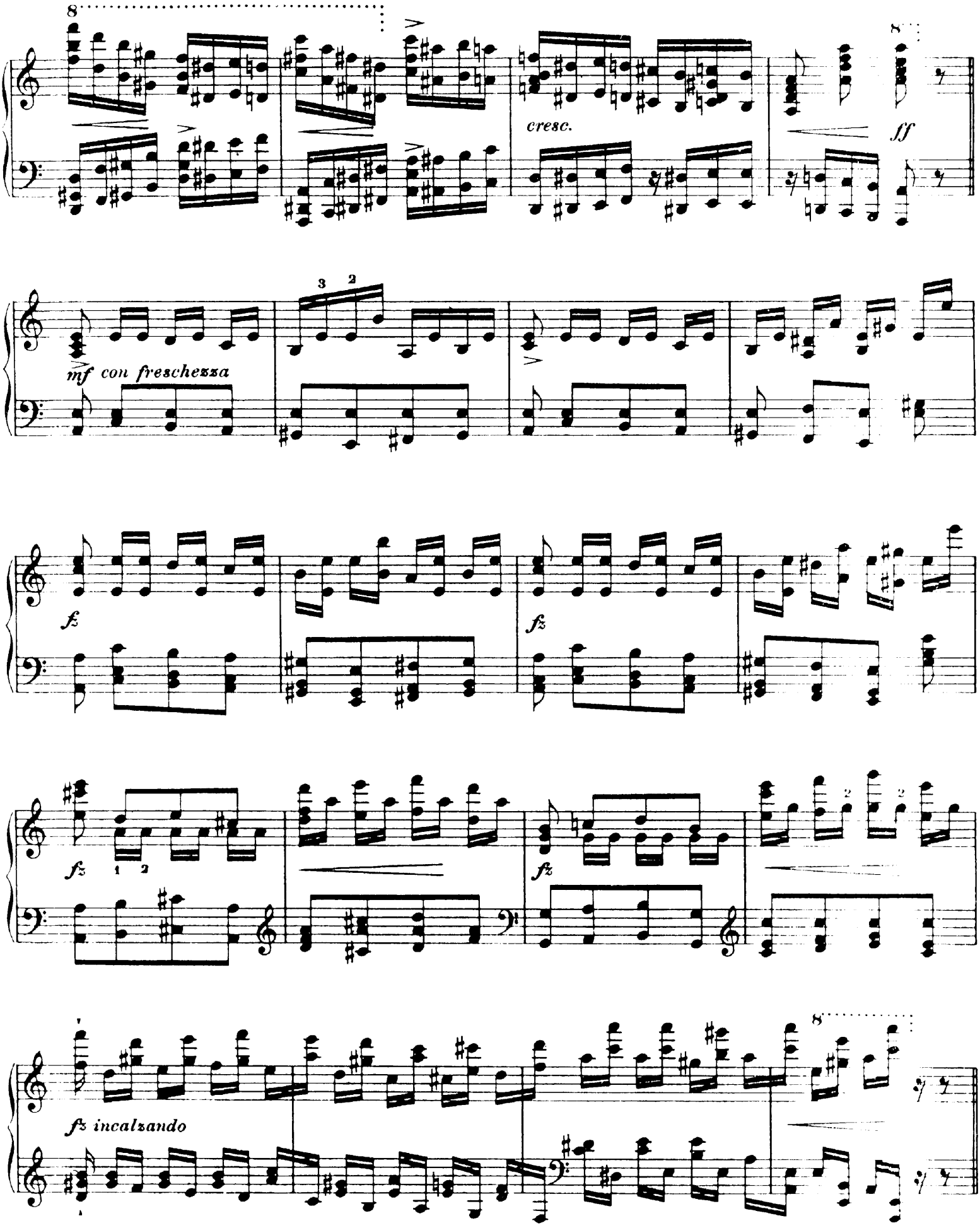
Vivace moderato tutto staccato.

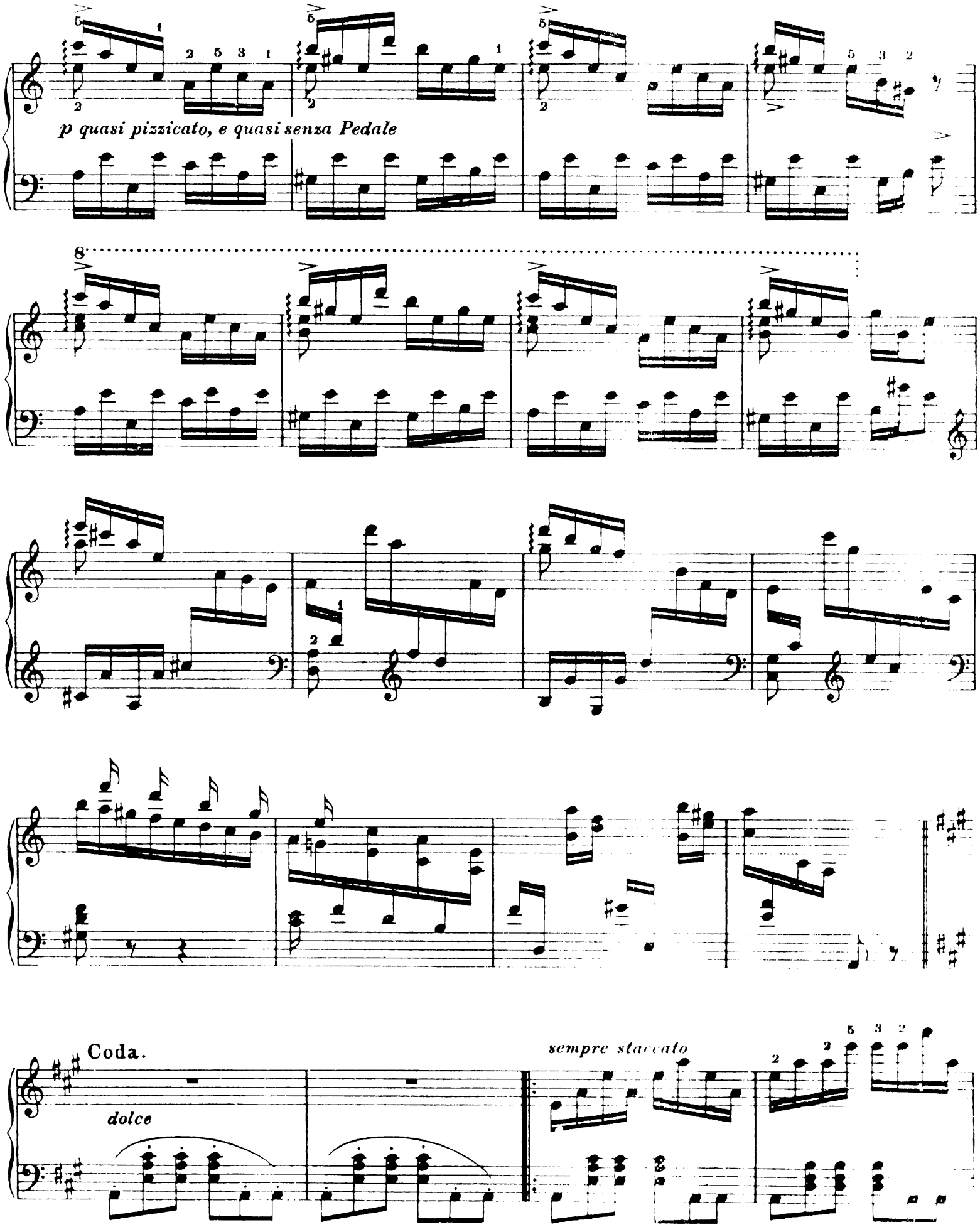


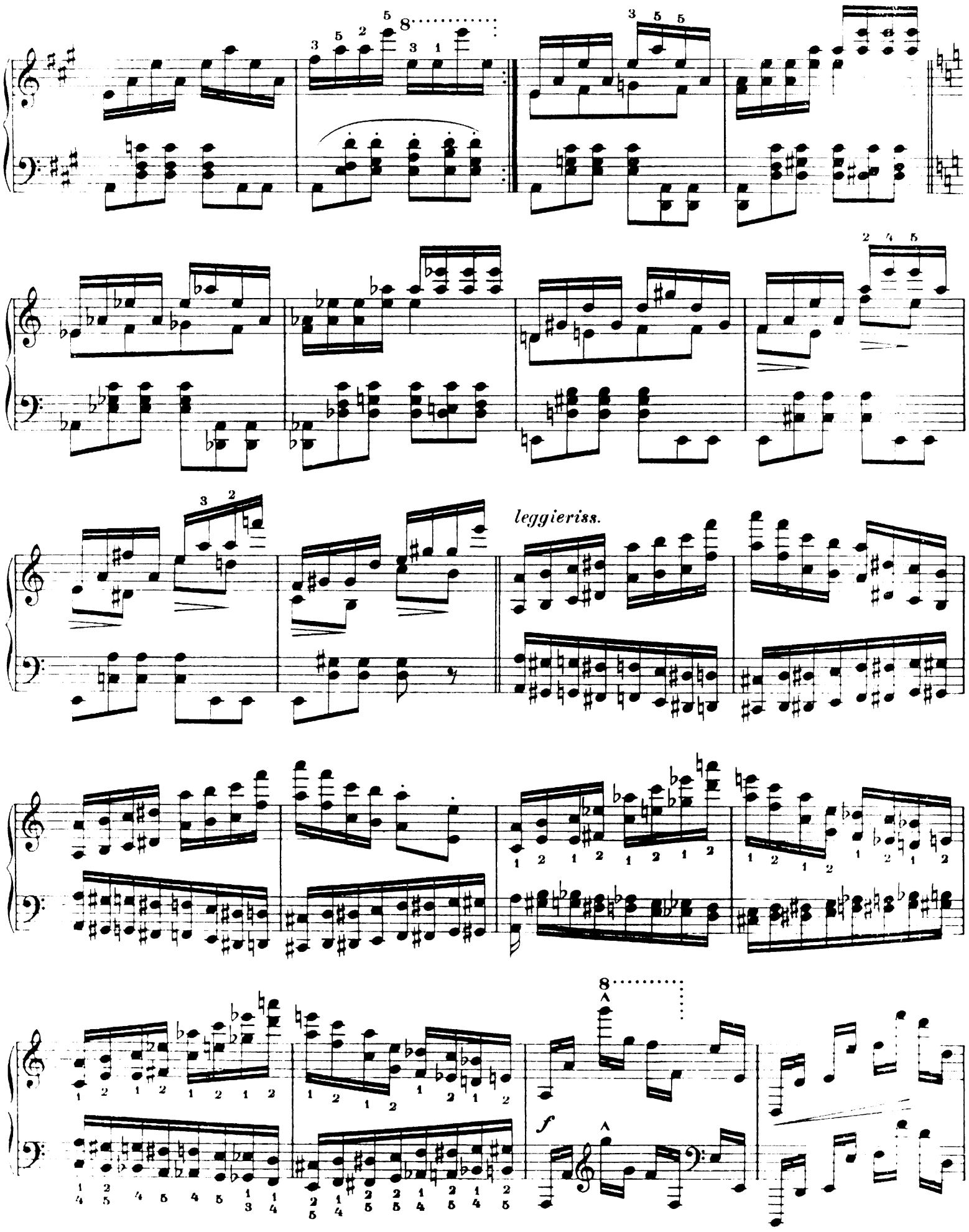

mf
ten.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

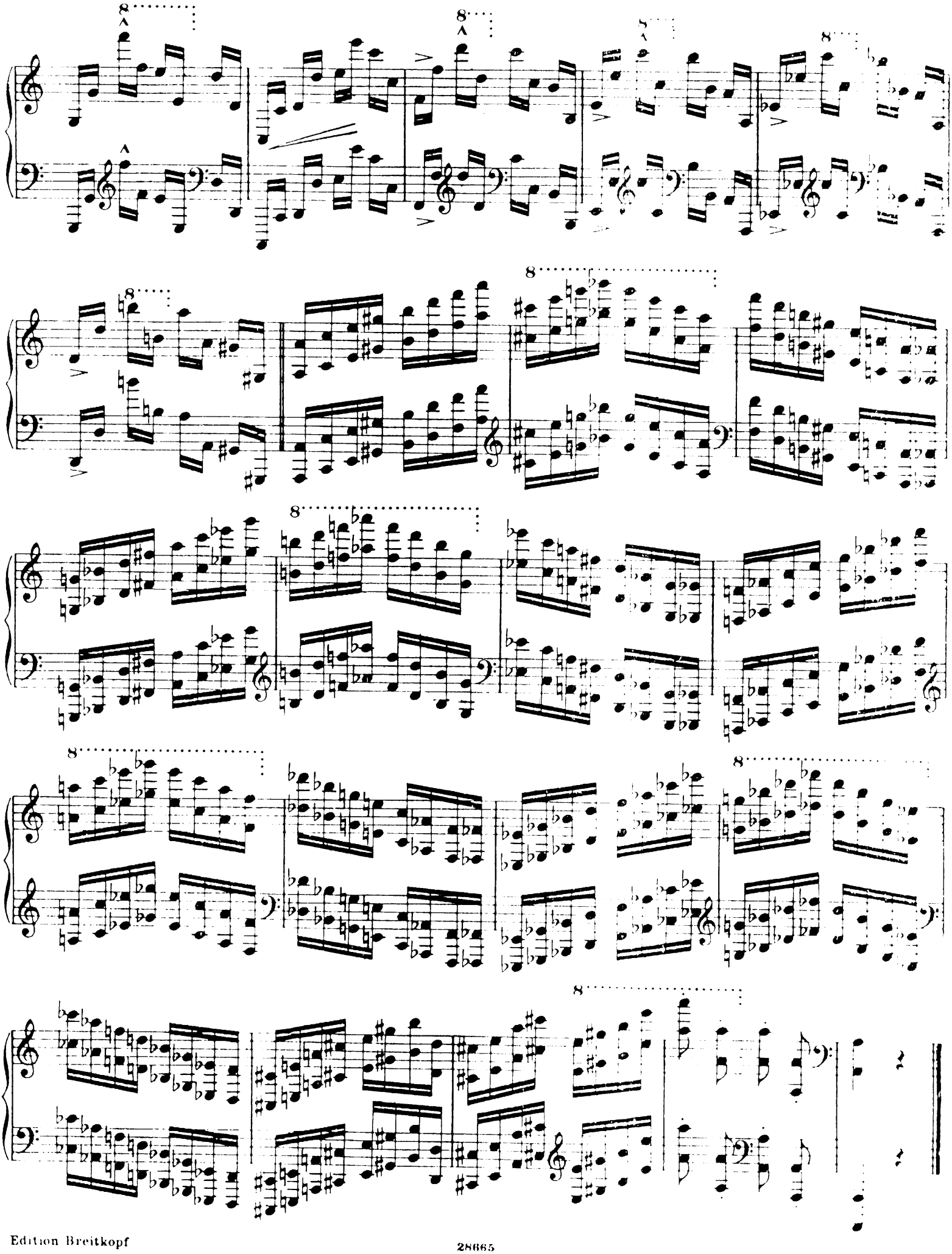

leggiero
1.
2.


mf legg.
1.
2.

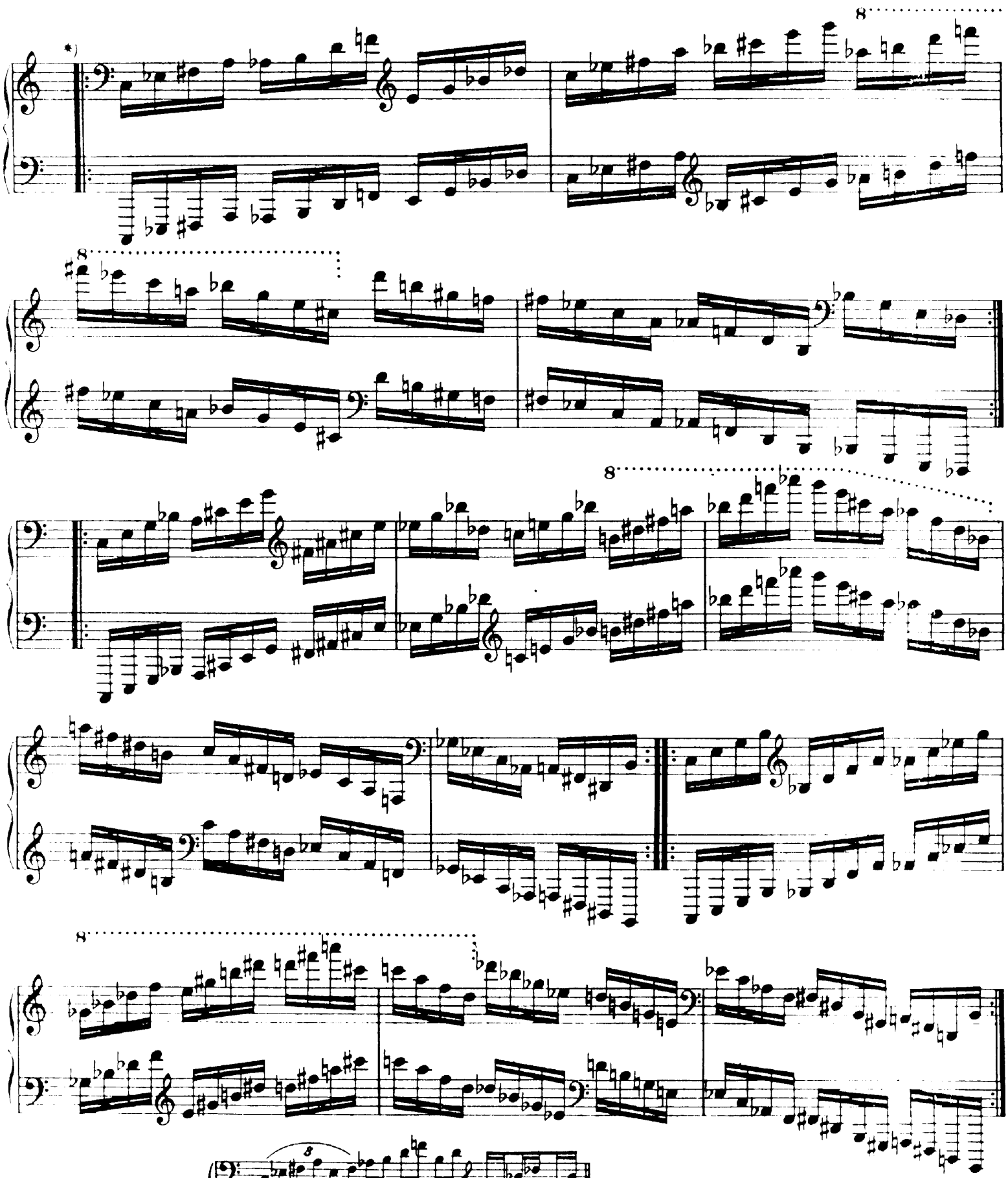

8
cresc.
8
ff
mf con freschezza
fz
fz
fz
1 2
fz
fz incalzando
8


p quasi pizzicato, e quasi senza Pedale
Coda.
dolce
sempre staccato

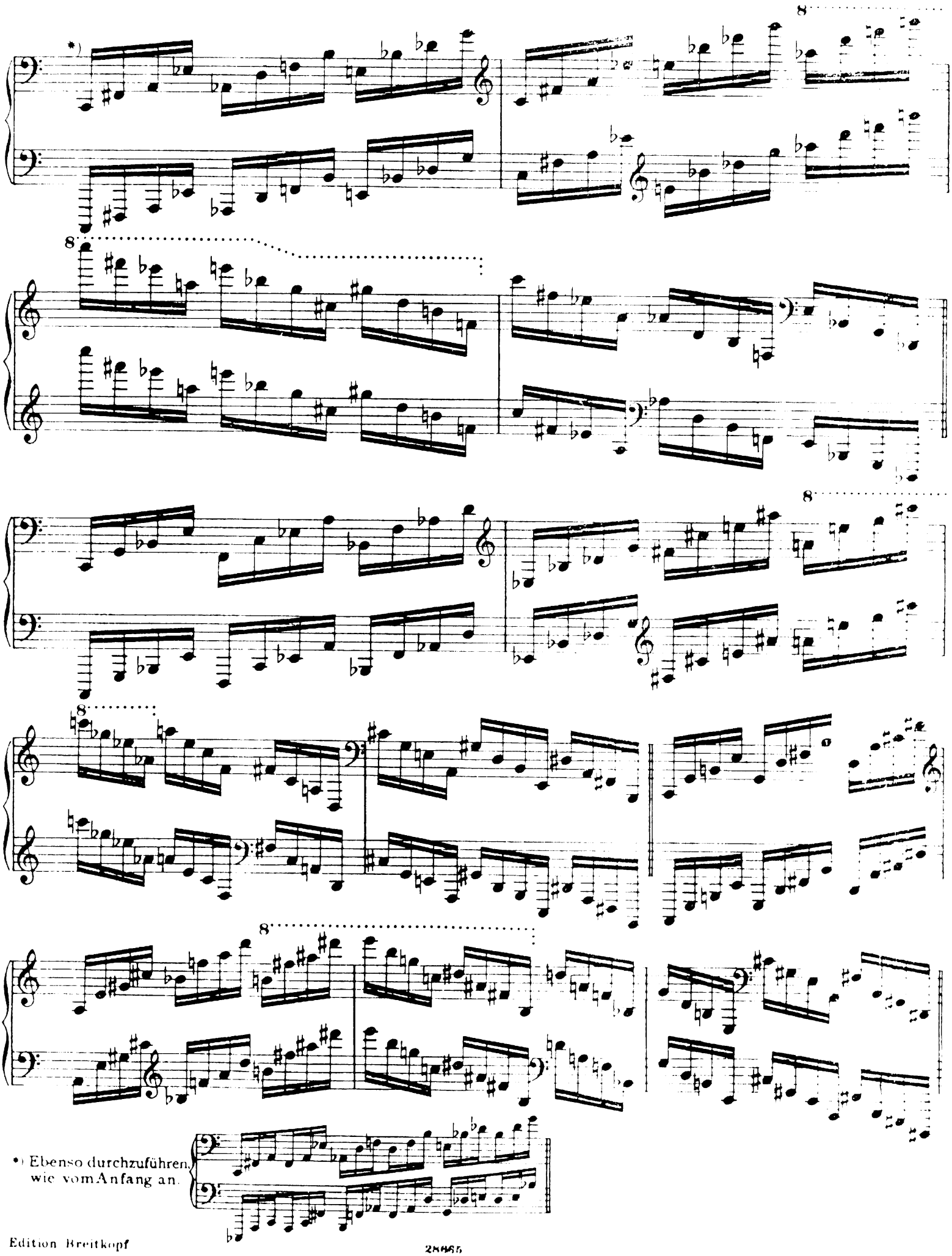

leggieriss.
f



Nachsatz zur V. Übung.



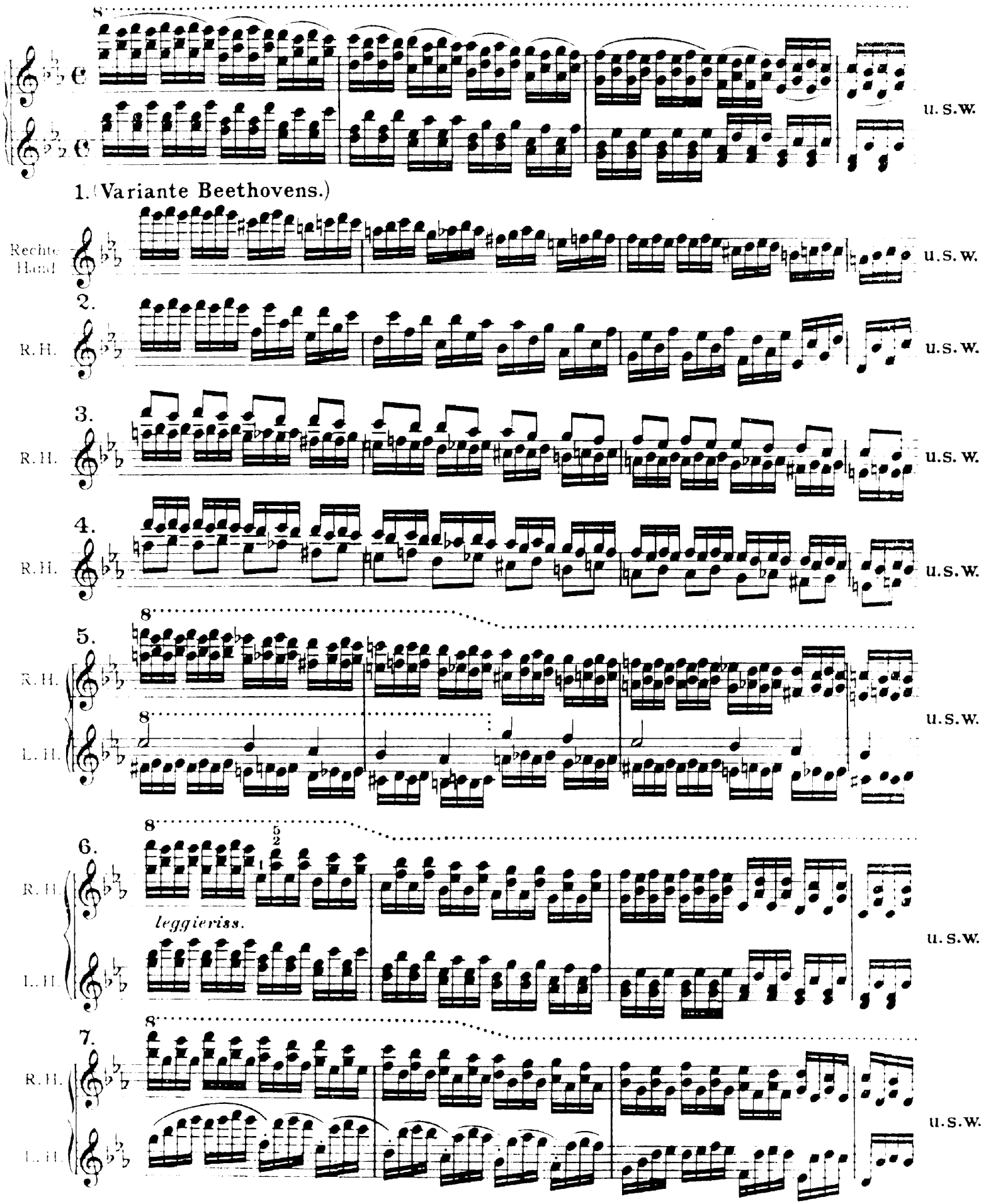
*) Ebenso durchzuführen, wie vom Anfang an.



*) Ebenso durchzuführen, wie vom Anfang an.

Anhang.

7 Variationen nach einem Motiv von Beethoven.



In verschiedenen Tonarten zu üben. Auch in Moll.